

# Kofl Kurier



## Freiwillige Feuerwehr

Bei der Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Tristach am 3. März 2018 wurde ein neuer Ausschuss gewählt. Neuer Kommandant der FF Tristach ist Stephan Fröhlich. Nach 30-jähriger Tätigkeit legten Schriftführer Klaus Assmayr und Kassier Michael Achmüller ihre Funktionen zurück. Erfahren Sie mehr auf den Seiten 20 - 22.

## Nachttourenlauf

Zum 15. Mal ging am 2. Februar 2018 der Tristacher Nachttourenlauf über die Bühne. Zum kleinen Jubiläum gelang den Verantwortlichen des Sportverein Dobernik Tristach (wieder) ein fulminanter Skitourenbewerb, der den 400 TeilnehmerInnen als märchenhaft in Erinnerung bleiben wird. Lesen Sie mehr auf den S. 32 und 33.

## So klingt Tristach

Ein einzigartiges Gemeinschaftsprojekt von vier Tristacher Chören und drei Musikgruppen – unterschiedlichste Gesangs- und Musikdarbietungen auf einer CD vereint, und das aus einem einzigen kleinen Dorf. S. 28 u. 29.



## Liebe Tristacherinnen und Tristacher! Geschätzte Leserinnen und Leser des Koflkurier!

Ein traumhafter Winter liegt hinter uns – so empfinden es zumindest all jene, die am Wintersport ihren Gefallen finden. Aus Sicht der Gemeinde ist das natürlich nicht ganz so positiv, da die Kosten für den Winterdienst auf unseren Straßen heuer wesentlich höher ausfallen als in einem durchschnittlichen Winter. Wenngleich es nicht immer und überall gelungen ist, alle Bewohner zufrieden zu stellen, so möchte ich gerade heuer unseren Gemeindemitarbeitern und mit der Schneeräumung beauftragten Landwirten ein großes Kompliment für ihre diesbezügliche Arbeit machen.

Außerordentlich waren auch die Starkregenereignisse gleich nach Jahresbeginn. Aufgrund der gefrorenen Böden konnte der Regen im Ausmaß von ca. 45 Liter pro m<sup>2</sup> nicht direkt versickern und führte an neuralgischen Stellen zu erheblichen Wasseransammlungen, die ein Ausrücken der Feuerwehr unumgänglich machten. Zusätzlich führte ein Rückstau im Regionalkanal zu Problemen im Bereich der Siedlung Keilspitzweg. Die Feuerwehr war, unterstützt durch Kollegen von der FF Lienz, bis tief in die Nacht hinein im Einsatz. Ein herzliches Vergelt's Gott allen Aktiven für ihr rasches Eingreifen, wodurch noch größere Schäden verhindert werden konnten.

Turnusmäßig ist es heuer in allen Gemeinden zu Neuwahlen bei der Feuerwehr gekommen. Erfreulicherweise wurde die Übergabe der Führungsverantwortung innerhalb unserer Wehr gut vorbereitet und somit konnte eine ordnungsgemäße Wahl rasch und zügig erfolgen. Ich bedanke mich bei der „alten Garde“ mit Kommandant Oberhofer Helmut, Kassier Achmüller Michael und Schriftführer Assmayr Klaus im Namen der Ortsbevölkerung sehr herzlich für ihr vorbildliches, teilweise jahrzehntelanges Wirken in ihren Funktionen im Ausschuss unserer Feuerwehr. Ihr übergebt eine bestens organisierte Wehr an eure jeweiligen Nachfolger im Ausschuss.

Dem neuen Team an der Spitze unserer Feuerwehr, mit Kommandant Fröhlich Stefan, Kommandant Stv. Paul Stöffler, Kassier Etzelsberger Werner, Schriftführer Markus Unterluggauer gratuliere ich zur Wahl und danke gleichzeitig für die Bereitschaft diese verantwortungsvolle Aufgabe zum Wohle unseres Dorfes anzunehmen.

Ich wünsche unserer freiwilligen Feuerwehr für die kommende Funktionsperiode alles Gute, vor allem eine gute Kameradschaft und ein unfallfreies heimkehren von Übungen und Einsätzen.

Durch den recht frühen Wintereinbruch konnte die Straßenerweiterung im Bereich südlich der Tratte leider nicht wie geplant fertig gestellt werden. Gemeinsam mit Arbeiten im Bereich Keilspitz- und Sandspitzweg wird dies im Frühjahr fortgesetzt werden.

Auch beim LWL Ausbau ist der Winter etwas früher „als bestellt“ gekommen. Die Leerverrohrung ist bis zum Strandbad Tristacher See errichtet. Die Verlegung eines Unterwasserkabels im See zur Anbindung des Parkhotels am Westufer erfolgt ebenfalls im Frühjahr.

Im Ortsgebiet hat der Gemeinderat den Ausbau des LWL Netzes als Grobkonzept für die Bereiche Lavanter Straße (restl. Teilstück Ortseingang bis Tratte) Griesweg, Ehrenburgstr., Wasserweg sowie Teile des Keilspitz- und Sandspitzweges festgelegt. Exakte Pläne werden in diesen Wochen erstellt. Falls der Wunsch für einen Hausanschluss besteht, bitte bei der Gemeinde melden, damit wir im Ausbauplan darauf nach Möglichkeit Rücksicht nehmen können.

Im Laufe des heurigen Jahres wird das mittlerweile in die Jahre gekommene Dach des Kindergartens um ca. € 80.000,- generalsaniert. Im Herbst wird auch jener Teil des neuen Kinderbildungs- und Kinderbetreuungsgesetzes schlagend, der die Personalausstattung von Kindergartengruppen regelt. Der Gemeinderat wird sich damit befassen, wie wir hier das gute Angebot, vor allem im Bereich der 2 bis 3-jährigen Kinder aufrecht erhalten können ohne zu hohe Personalkostensteigerungen in Kauf nehmen zu müssen.

Sehr herzlich gratuliere ich unserem Ehrenbürger Prof. Jos Pirkner zu seiner sehr hohen päpstlichen Auszeichnung. Am 23. Jänner überreichte Erzbischof Franz Lackner in Salzburg den „Silvesterorden“ für sein großartiges Wirken im Bereich der sakralen Kunst. Die mit dem Orden u.a.



verbundene Erlaubnis, mit einem Pferd die Treppe des Petersdoms in Rom hinaufzureiten, wird Jos aber wohl nicht wahrnehmen.

Großer Dank und Anerkennung gebührt unserem Organisten Klaus Oberhuber. Es ist schon eine bewundernswerte Leistung, wenn man über 70 Jahre hindurch die Orgel in der Kirche spielt! Das ist letztlich auch ein Dienst an der Allgemeinheit unseres Dorfes. Der Gemeinderat hat in seiner letzten Gemeinderatssitzung in Würdigung dieser Verdienste beschlossen, Herrn Klaus Oberhuber den Ehrenring der Gemeinde Tristach zu verleihen. Ich gratuliere unserem neuen Ehrenringträger dazu ganz herzlich und wünsche noch viele schöne Momente im Spiel mit der „Königin der Instrumente“.

Drei gesellschaftliche Highlights unseres Dorfes haben große Freude bereitet. Zum einen der heurige Nachttourenlauf hinterm Kofl, wo fast 400 Teilnehmer traumhafte Bedingungen und ein bestens organisiertes Rennen unseres Sportvereins genießen konnten.

Auch der sehr zahlreich besuchte Faschingsumzug, mit Musikkapelle, Zaubershow und Faschingsparty im Gemeindezentrum, organisiert durch unsere Jungschabtreuerinnen, war eine sehr gelungene und außergewöhnlich herzliche Veranstaltung.

Zuletzt ist mit der CD Präsentation unserer örtlichen Gesangs- und Musikvereine ein kultureller Meilenstein und zugleich ein tolles authentisches Zeitdokument gelungen. Allen Aktiven gratuliere ich dazu herzlichst und bedanke mich besonders bei den Projektverantwortlichen Klocker Stefan, Alois Wendlinger und Klocker Johann sowie bei allen Sponsoren.

Abschließend wünsche ich euch allen frohe Osterfeiertage, eine gute Zeit bis zur nächsten Ausgabe unseres Kofl Kurier im Juni und verbleibe

herzlichst, Euer

Markus Einbauer, Bürgermeister



# Bericht aus der Gemeindestube

## Beschlüsse des Tristacher Gemeinderates

### Sitzung vom 21.12.2017

Der Gemeinderat hat eine Änderung des Örtlichen Raumordnungskonzeptes (ÖRK) der Gemeinde Tristach im Bereich der Gp. 41/2, KG Tristach, einstimmig beschlossen.

Der Gemeinderat hat gem. § 66 Abs. 1 TROG 2016 einstimmig beschlossen, den vom Raumplaner Dr. Thomas Kranebitter, ausgearbeiteten Entwurf über die Erlassung eines Bebauungsplanes vom 12.12.2017, GZl. 2108ruv/2017, im Bereich der Grundstücke Gp. 687/1, 688/2 und 688/4, alle KG Tristach, durch vier Wochen hindurch zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen. Gleichzeitig wurde gemäß § 66 Abs. 2 leg. cit. der Beschluss über die Erlassung dieses Bebauungsplanes gefasst.

Der Gemeinderat hat mit einstimmigem Beschluss mit Wirksamkeit ab 01.01.2018 die Gebühren, Steuern und Abgaben neu festgesetzt bzw. eine Verordnung über Gebühren- und Indexanpassungen erlassen (Siehe: [www.tristach.gv.at](http://www.tristach.gv.at) - Bürgerservice - Gebühren, Steuern & Abgaben).

Mit einstimmigem Beschluss hat der Gemeinderat den Unterschiedsbetrag zwischen der Summe der vor-

geschriebenen Beträge (Soll) und der veranschlagten Beträge im Rechnungsjahr 2017 gem. § 15 (1), Ziff. 7 der VRV (Voranschlags- und Rechnungsabschlussverordnung) mit € 10.000,- festgesetzt.

Die vom Bürgermeister vorgetragene Jahresvoranschläge 2018, sowie 2019 bis 2022 der Gemeinde Tristach Immobilien KG wurden vom Gemeinderat einstimmig genehmigt.

Dem Ansuchen um Anschluss der Gp. 1808, KG Tristach, an das Gemeindefeuerwasserleitungsnetz wurde vom Gemeinderat mit einstimmigem Beschluss stattgegeben.

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, dem Kirchenchor Tristach für das Jahr 2018 eine finanzielle Unterstützung in Höhe von € 800,- zu gewähren.

Der Gemeinderat hat den einstimmigen Beschluss gefasst, die Kinder- und Jugendsportförderung auf Jahreskarten für die Bäder der Stadt Lienz wie folgt zu erweitern: € 30,- Gemeindegeldzuschuss für Volksschüler (dzt. Kosten der Karte: € 125,-) sowie € 40,- Zuschuss für sonstige Schüler/Jugendliche bis 18 J. (dzt. Kosten: € 175,-).

Der Gemeinderat hat mehrheitlich beschlossen: Der Haushaltsplan 2018, welcher Einnahmen im ordentlichen Haushalt in der Höhe von € 2.517.300,- und € 550.000,- im außerordentlichen Haushalt, und Ausgaben in der Höhe von € 2.517.300,- im ordentlichen Haushalt und € 550.000,- im außerordentlichen Haushalt vorsieht, und somit ausgeglichen ist, wurde wie vom Bürgermeister vorgetragen genehmigt und zum Beschluss erhoben.

Nach eingehenden Beratungen hat der Gemeinderat einstimmig beschlossen, dass die Gemeinde Tristach keinen Antrag auf Feststellung einer Eigenjagd nach den Bestimmungen des Tiroler

Jagdgesetzes 2004 bei der Bezirksverwaltungsbehörde einbringt.

### Sitzung vom 15.02.2018

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, einer eingelangten Stellungnahme im Zusammenhang mit der Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Grundstücke Gp. 1707 und Gp. 592, beide KG Tristach, keine Folge zu geben. Weiters hat der Gemeinderat gemäß § 66 Abs. 4 Tiroler Raumordnungsgesetz 2016 – TROG 2016, LGBl. Nr. 101 die Erlassung des vom Raumplaner Dr. Thomas Kranebitter, Rufenfeldweg 2b, 9900 Lienz vom 23.11.2017, Planungsnummer 732-2017-00001, ausgearbeiteten Entwurfes über die Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Tristach wie folgt einstimmig beschlossen: Umwidmung Gp. 1707 (rund 14 m<sup>2</sup>) von Wohngebiet § 38 (1) in Freiland § 41, weiters Gp. 592 (rund 400 m<sup>2</sup>) von Freiland § 41 in Wohngebiet § 38 (1).

Der Gemeinderat hat für die Grundstücke Gp. 917/1, KG Tristach und Gp. 915/5 eine Freizeitwohnsitzwidmung einstimmig beschlossen.

Der Gemeinderat hat auf der Grundlage der Beschlüsse der Verbandssammlung des Gemeindeverbandes Bezirksaltenheime Lienz vom 22.12.2017 einer Änderung der Vereinbarung über die Bildung des Gemeindeverbandes Bezirksaltenheime Lienz sowie einer Änderung der Gemeindeverbandssatzung mit einstimmigem Beschluss zugestimmt.

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, mit der Fa. STW Spleißtechnik West GmbH, Römerstr. 4, 6065 Thaur, einen Vertrag betr. Dienstleistungen zur Entstörung des Glasfasernetzes und zur Herstellung von Objektsanschlüssen („Hausanschlussherstellung“) abzuschließen.

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, das LWL-Ortsnetz im Jahr 2018 entlang von Teilabschnitten der Lavanter Straße, des Griesweges, ►

### Impressum:

**Auflage:** 700 Stück. Ergeht an alle Haushalte der Gemeinde Tristach. **Herausgeber** und für den Inhalt verantwortlich: Gemeinde Tristach, Bürgermeister Ing. Mag. Markus Einbauer, E-Mail: [buergemeister@tristach.at](mailto:buergemeister@tristach.at), Tel. 0650/5495540. **Layout:** GRAFIK ZLOEBL GmbH, 9907 Tristach. **Satz:** Hannes Hofer. **Druck:** Oberdruck Digital Medienproduktion GesmbH, 9991 Dölsach. **Mitarbeiter dieser Ausgabe:** Burgl Kofler, Franz Zoier, Mag. Georg Neudert. **Anzeigeninfo:** GRAFIK ZLOEBL GmbH, Tel. 04852/65065, E-Mail: [office@grafikzloeb.at](mailto:office@grafikzloeb.at). **Hinweise, Reaktionen und Vorschläge bitte an:** Mag. Georg Neudert, Althuberweg 2, 9907 Tristach; Tel. 0664/3263515, E-Mail: [cebs.ital@netway.at](mailto:cebs.ital@netway.at). Sämtliche Fotos beige gestellt, soweit nicht anders angeführt.

### Redaktionsschluss nächste Ausgabe: 1. Juni 2018

Berichte und Beiträge, die in der nächsten Ausgabe des Kofkuriere Aufnahme finden sollen, können bis Redaktionsschluss an das Gemeindeamt Tristach vorzugsweise in digitaler Form übermittelt werden.

der Ehrenburgstraße, der Roseggerstraße, des Wasserweges, des Keilspitzweges und des Sandspitzweges zu erweitern.

Der Gemeinderat hat die Erlassung einer Verordnung über die Erhebung einer Vergnügungssteuer einstimmig beschlossen (www.tristach.gv.at - „Bürgerservice“ - „Gebührenverordnungen“).

Mit einstimmigem Beschluss hat der Gemeinderat eine Verordnung betreffend die Waldumlage 2018 erlassen. Die Waldumlage für das Jahr 2018 wurde für den Wirtschaftswald (WW) mit einem Ha-Satz von € 30,79 sowie für den Schutzwald im Ertrag (SiE) mit einem Ha-Satz von € 9,24 festgesetzt. Somit betragen die auf die einzelnen Waldbesitzer umzulegenden Waldaufseherkosten für das Jahr 2018 insgesamt € 15.094,61. Der Berechnung wurden nur die tatsächlichen für forstliche Belange von GWA Amort Franz aufgewendeten Arbeitsstunden 2017 zu Grunde gelegt (außer Betracht blieben z.B. die für die Gemeinde Tristach geleisteten Winterdienststunden). Die Kostenbelastung für die Gemeinde für den Waldaufseher beläuft sich im Jahr 2018 auf € 23.854,59.

Der Gemeinderat hat mit einstimmigem Beschluss folgende Verordnung über die Festsetzung einer Waldumlage erlassen: Aufgrund des § 10 Abs. 1 der Tiroler Waldordnung 2005, LGBl. Nr. 55, zuletzt geändert durch LGBl. Nr. 133/2017, wird zur teilweisen Deckung des jährlichen Personal- und Sachaufwandes für die Gemeindeforstaufseher verordnet: § 1 - Waldumlage, Umlagesatz: Die Gemeinde Tristach erhebt eine Waldumlage und legt den Umlagesatz einheitlich für die Waldkategorien Wirtschaftswald und Schutzwald im Ertrag mit 100 v.H. der von der Tiroler Landesregierung durch Verordnung vom 16.01.2018, LGBl. Nr. 16/2018, festgesetzten Hektarsätze fest. § 2 - Inkrafttreten: Diese Verordnung tritt mit 01. Jänner 2018 in Kraft.

Der Gemeinderat hat die Gewährung einer einmaligen finanziellen Unterstützung an den Dr. G. Kopro-Kosakenmuseums-Förderverein Lienz in Höhe von € 300,-- einstimmig beschlossen.

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, für eine Veranstaltung des Seniorenbundes Tirol am 14.04.2018 im großen Saal des Gemeindezentrums Tristach lediglich die Heizkosten- und Reinigungspauschale im Betrag von je € 56,17, gesamt also den Betrag von € 112,34 vorzuschreiben.

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, an einen Antragsteller eine Förderung in Höhe von € 75,-- für die Anschaffung eines Elektrofahrrades (E-Bikes) auszuschiütten.

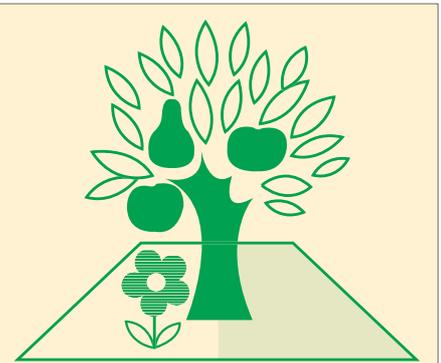
Dem Verein „Curatorium pro Agunto“, Stribach 97, 9991 Dölsach, wurde für das Jahr 2018 eine finanzielle Subvention in Höhe von € 200,-- mit einstimmigem Beschluss gewährt.

Dem vorliegenden Ansuchen um Anschluss der Gp. 1846, KG Tristach, an die Gemeindeforstaufseherleitung wurde vom Gemeinderat mit einstimmigem Beschluss stattgegeben.

Der Gemeinderat hat die Gewährung von Baukostenzuschüssen im Gesamtbetrag von € 302,55 an zwei Antragsteller/-innen einstimmig beschlossen.

Der Gemeinderat hat die vom Obmann des Überprüfungsausschusses, GR Koller Christian, vorgetragene Kassenprüfungsniederschrift Nr. 04/2017 über die am 24.01.2018 für den Zeitraum 01.10.2017 bis 31.12.2017 durchgeführte Kassenprüfung zur Kenntnis genommen. Der Vergleich der einzelnen Buchungen im Journal mit den Zahlungsbelegen und die dabei vorgenommene Prüfung der Richtigkeit und Vollständigkeit der Buchungen und der Belege ergab keine Mängel. Festgestellte Überschreitungen im Gesamtbetrag von € 54.867,84 sowie die diesbezügliche Bedeckung durch Mehreinnahmen bei diversen Haushaltspositionen wurden einstimmig genehmigt.

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, an Herrn Nikolaus Oberhuber, wh. 9907 Tristach, Dorfstraße 47, in Würdigung seiner besonderen Verdienste als Organist in der Pfarre Tristach den goldenen Ehrenring der Gemeinde Tristach zu verleihen.



## Obst- und Gartenbauverein Tristach

Die Tätigkeit des Vereines ist nicht auf Gewinn ausgerichtet.

1. Die Verbreitung von Kenntnissen über den Obst- und Gartenbau der bäuerlichen und nichtbäuerlichen Gartenbesitzer unter Berücksichtigung der Anbaulagen für Obst- und Gemüsearten, sowie Sorten, einschließlich der kulturgeschichtlichen Heil- und Gewürzpflanzenkulturen.
2. Die Vermittlung von Kenntnissen für die Anlage und Pflege von Haus- und Ziergärten.
3. Organisation von Fachvorträgen.
4. Gemeinsamer und günstigerer Einkauf von Obstbäumen, Sträuchern, Balkonblumen.
5. Vier Mal jährlich die Fachzeitschrift Grünes Tirol.
6. Biologische Schädlingsbekämpfung.
7. Information bei Obstbaumkrankheiten.

### Ansprechpartner:

Obmann Peter Pichlkostner  
Tel.: 0681/81334681  
p.pichlkostner@aon.at.

**Wir würden uns freuen, wenn wir auch Sie als Mitglied des Obst- und Gartenbauvereines Tristach begrüßen könnten.**

# Ganz Tirol radelt!

Tiroler Fahrradwettbewerb 2018: Mitmachen und gewinnen!

Ganz Tirol radelt wieder ab 12. März, wenn der Tiroler Fahrradwettbewerb in die 8. Runde startet. Auch in diesem Jahr warten auf die engagierten Radlerinnen und Radler zahlreiche Gewinnspiele und abwechslungsreiche Aktionen. Unsere Gemeinde ist bei der Klimaschutzinitiative von Land Tirol und Klimabündnis Tirol mit dabei. Mit jedem geradelten Kilometer können wir einen wichtigen Beitrag zu Klimaschutz und Lebensqualität leisten. Und natürlich wollen wir in der Gemeindewertung ganz nach oben kommen!

Alle Tirolerinnen und Tiroler sind aufgerufen, sich in der Zeit vom **12. März bis 30. September** zum Wettbewerb anzumelden. Egal ob jung oder alt: Jede/r kann gewinnen! Gefragt sind nicht Tempo und Höchstleistungen, sondern der Spaß am Radeln. Wer sich registriert und im Wettbewerbszeitraum mindestens 100 Kilometer mit dem Fahrrad zurücklegt, hat die Chance auf tolle Preise.

**Anmelden ...** Wer gleich für mehrere Veranstalter radelt (z.B. für die Gemeinde, den Arbeitgeber oder einen Verein), erhöht seine Gewinnchance. Unsere Gemeinde radelt mit und freut sich auf zahlreiche UnterstützerInnen, die für uns Rad-Kilometer sammeln. Am Ende des Wettbewerbs werden die besten Gemeinden prämiert. Wer

mitmachen will, kann sich ganz einfach unter [www.tiroler-fahrradwettbewerb.at](http://www.tiroler-fahrradwettbewerb.at) registrieren.

**... Kilometer zählen ...** Die TeilnehmerInnen können ihre gefahrenen Kilometer entweder direkt unter [www.tiroler-fahrradwettbewerb.at](http://www.tiroler-fahrradwettbewerb.at) eintragen, mit der praktischen Fahrradwettbewerb-App oder in einem Fahrtenbuch.

Die Kilometer können täglich, wöchentlich oder erst am Ende des Wettbewerbs eingetragen werden. Mit der App können die gefahrenen Kilometer besonders leicht mittels GPS aufgezeichnet werden.

**... und gewinnen!** Nach Wettbewerbsende, spätestens bis zum 3. Oktober, muss der Kilometerstand bekannt gegeben werden – im Internet oder bei Klimabündnis Tirol. Am Gewinnspiel nehmen alle teil, die 100 Kilometer oder mehr geradelt sind.

Die landesweiten PreisträgerInnen werden per Los gezogen und bei einer landesweiten Abschlussveranstaltung in Innsbruck im Oktober ausgezeichnet. Der Fahrradwettbewerb ist eine Initiative von Land Tirol und Klimabündnis Tirol im Rahmen des Tiroler Mobilitätsprogramms „Tirol mobil“ und Teil des Schwerpunkts „Tirol auf D'Rad“ zur Förderung des klimafreundlichen Radverkehrs. Mit freundlicher Unterstützung durch die Tiroler Raiffeisenbanken und die Tiroler Tageszeitung.



Alle Infos unter:

[www.tirolmobil.at](http://www.tirolmobil.at)

Informationen sind auch bei Klimabündnis Tirol, Müllerstraße 7, 6020 Innsbruck, Tel.: 0512/583558-0, Fax-DW: 20, E-Mail: [tirol@klimabuendnis.at](mailto:tirol@klimabuendnis.at) erhältlich.

## Fahrradwettbewerb-App

Die App für iPhones und Android-Smartphones ist im Apple App Store und im Android Market kostenlos erhältlich. Mittels GPS können die gefahrenen Kilometer besonders leicht aufgezeichnet werden. Einfach aktivieren und losradeln!



# Randbemerkungen zu Tourismus in Tristach

Bis zur Jahrtausendwende war Tristach ein echter Tourismusort, seh- und hörbar. An lauen Sommerabenden schlenderten Heerscharen von Gästen durch das Dorf, Gäste saßen auf der Hausbank und unterhielten sich mit Einheimischen, im Gasthaus

musste auf einen freien Tisch gewartet werden, in den Gärten wurde gegrillt und bei Prozessionen säumten Schaulustige den Weg. Über die „Fremden“ gibt es viele Gschichtln, nette, lustige und sonderbare. In loser Folge will der Koflkurier davon erzählen.

## Geglückte Bergtouren

In den 70er Jahren des vorigen Jahrhunderts nahm ein Ehepaar mittleren Alters aus Hamburg bei Hannelore und Franz Ortner in der Roseggerstraße für drei Wochen Quartier. Sie waren mit dem Zug angereist. Zwei Rucksäcke und ein untragbar schwerer Seesack waren ihr Gepäck. Ein Seesack war zu der Zeit ein modernes Transportmittel und für einen Nordländer fast ein Muss. Jeden Morgen nach dem Frühstück ging das Paar in voller Bergausrüstung aus dem Haus, sportlich gekleidet mit festen Bergschuhen, Sonnenbrillen und jeder hatte eine Trillerpfeife am Band um den Hals. Als sich der Franz nach dem Sinn der Trillerpfeife erkundigte, klärte ihn der Flachländer auf. Falls sie sich im alpinen Gelände aus den Augen verlieren sollten, könnten sie sich mit Pfeifen verständigen und, Gott möge es verhüten, sollten sie in Bergnot geraten, könnten sie ihren Standpunkt lautstark markieren. Außerdem führe er ein Radschloss mit, um die Rucksäcke bei der Mittagspause im unwegsamen Gelände an einem Baum, bzw. an einem Ast zu sichern. Im Zusammenhang mit der Mittagsrast klärte sich auch das Gewicht des Seesacks. Das

Paar kochte zu Mittag mit einem Spirituskocher „Packlsuppe“ und wärmte Mahlzeiten aus der Dose. Im Zimmer kam auch ein Tauchsieder zum Einsatz. Am Abend feierte das Paar den Gipfelsieg mit reichlich Alkohol auf dem Balkon sitzend und den Sonnenuntergang in den Dolomiten genießend. Weiter wie bis zum Tristacher See waren sie nie gekommen.

Burgl Kofler



Gemälde von Steffen Ortner

## Verleihung Ehrenamtsnadel

Am Mittwoch, dem 29. November 2017 fand im Johann-Stüdl-Saal in Kals am Großglockner die Verleihung der Tiroler Ehrenamtsnadeln in Gold für den Bezirk Lienz statt. „Die ehrenamtliche Tätigkeit liegt den Tirolerinnen und Tirolern im Blut. Wir sind ein Land der Freiwilligen. Ohne die vielen Bürgerinnen und Bürger, die sich jenseits der Wettbewerbs- und Leistungsgesellschaft engagieren, würden Bereiche wie das Sozial- oder Kulturwesen kaum funktionieren. Sie leisten einen unverzichtbaren Beitrag für unsere Gesellschaft“ so Landeshauptmann Günther Platter. Aus der Gemeinde Tristach geehrt wurden: Anni Jungmann, Edith Koller, Josef Steidl und Helmut Oberhofer.



V.l.: Josef Steidl, Helmut Oberhofer, LRin Christine Baur, BH-Frau Dr. Olga Reisner, Edith Koller, LH Günther Platter, Anni Jungmann, Bgm. Ing. Mag. Markus Einbauer

# Prof. Jos Pirkner - 90. Geburtstag

Am 2. Dezember 2017 beging der Tristacher Ehrenringträger und Ehrenbürger **Prof. Jos Pirkner** seinen 90. Geburtstag. Dazu lud der Künstler für den 6. Dezember gute Freunde zu einer Feier in das Restaurant „Stadl“ in Debant ein. Dieses Lokal hatte sein Sohn Gidi erworben und nach umfangreichem, äußerst gut gelungenem Komplett-Umbau an diesem Tag eröffnet.

Ab 19 Uhr trafen die etwa 100 geladenen Gäste ein, unter den zahlreichen Persönlichkeiten die Bezirkshauptfrau Dr. Olga Reisner, die Bürgermeisterin von Lienz, Dipl. Ing. Elisabeth Blanik, der Bürgermeister von Tristach mit Gemeinderat und zahlreiche Ärzte. Nach kurzem Smalltalk betraten die Gäste das Lokal, gratulierten dem Jubilar und überreichten die Geschenke, die er in bester Stimmung entgegen nahm.

Das Restaurant leuchtete in neuem Glanz und wurde allgemein bewundert. Ein besonderer Blickfang sind die vom Künstler an die Stirnwand der 2 Gastzimmer gemalten großen Minotaurus. Als die Musikkapelle Tristach eintraf und vor dem Lokal einige Märsche spielte, versammelte sich dort ein

Teil der Gäste. Nach der Gratulation und einer kurzen Ansprache des Tristacher Bürgermeisters Mag. Markus Einhauser überreichte die Gemeinde Tristach ihrem Ehrenbürger ein außergewöhnliches Geschenk: Einen eigens für seinen 90. Geburtstag von Martin Gratz komponierten Marsch. Nachdem auch der Jubilar ein Musikstück dirigiert hatte, bedankte er sich herzlich bei der Musikkapelle für ihr Ständchen und bei der Gemeinde Tristach und beim anwesenden Komponisten für den ihm gewidmeten Marsch. Dann verwöhnte der Küchenchef die Gäste mit einem 15-gängigen Menü. Der Geschmack und die Zusammenstellung der Speisen begeisterten alle und man hörte viel Lob für die Küche des neuen Lokals.

Die Stimmung war fröhlich, bis weit nach Mitternacht unterhielten sich die Gäste bestens. Es war ein Fest, das alle in bester Erinnerung behalten werden. **Noch einmal alles, alles Liebe und Gute zum 90. Geburtstag, vor allem noch beste Gesundheit und viel Schaffenskraft in der Zukunft!**

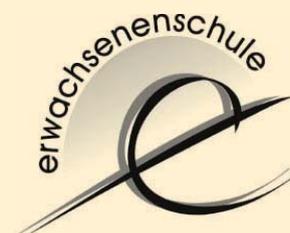
*OSR Franz Gruber*



## DANKE!

Wieder haben die Tristacherinnen und Tristacher bei der Spendenaktion der Erwachsenenschule für in Not geratene Gemeindeglieder ein großes Herz gezeigt. So konnte die stattliche Summe von **€ 4.426,70** gesammelt werden (Adventkaffee, Keksverkauf, Handarbeiten, freiwillige Spenden: € 2.336,40, Verkauf von Adventkränzen: € 1.270,30; Spende des Sparvereins Dorfstube: € 320,00; Verkauf von „Weiberkram“: € 500,00). Das Geld wird auf ein Sparbuch gelegt und nach sorgfältiger Prüfung in Notfällen ausgezahlt.

- Dank** allen Helferinnen u. Helfern des PGR und anderen Helfern beim diesjährigen Adventkaffee!
- Dank** an Anni und Roman für die großzügige Unterstützung!
- Dank** allen, die für die Spendenaktion Kekse, Torten und Kuchen gebacken haben!
- Dank** allen Frauen für das Verpacken der Kekse!
- Dank** den vielen Besuchern im Gemeindezentrum!
- Dank** allen für die zum Teil großzügigen Spenden!
- Dank** allen Frauen, die die wunderschönen Adventkränze gebunden und verkauft haben!
- Dank** dem Sparverein Dorfstube für die Spenden!
- Dank** für die herrlichen, echten Handarbeiten!
- Dank** für den wunderbaren „Weiberkram“!





## Kindergartenspuren im Schnee

Es ist einfach ein herrlicher Winter in diesem Jahr! Alle Menschen, die diese Jahreszeit lieben, sind reich beschenkt. Im Kindergarten freuen wir uns nach den vergangenen mageren Wintern nun umso mehr, den Schnee, das Eis, die Kälte und die Natur um diese Jahreszeit draußen zu erleben. Viele Male

schon sind wir warm eingepackt hinausgestapft, konnten im „Tanzer-Feld“ einen Seerundgang um die gefrorene Riesenpfütze unternehmen - d'rüber wagten wir uns ob des dünnen Eises nicht - machten Wettläufe im frisch gefallenen Schnee, gar nicht so einfach hier geschwind von der Stelle zu kommen und enterten unseren Garten

mit den Spielgeräten im Winter. Auch veranstalteten die Pädagoginnen aus der Fuchsegruppe mit ihren Kindern die erstmals in Tristach stattfindende „RUTSCHBLATTWELTMEISTERSCHAFT“ am Rodelhügel hinter dem Recyclinghof, echte Startnummern sowie ein Start- und Zieltransparent motivierten die Kinder zum begeis-



*Wer sich bewegt muss sich auch wieder stärken!*



Winterspaß im Garten



Kleiner Schneemann - feiner Schneemann!

terten Mittun. Und das Beste an der Sache – ES GAB NUR GEWINNER! Die Kinder und Betreuerinnen aus der Löwengruppe genossen die Abfahrten mit den Rutschblättern sehr, manch Mutige wagten auch Abfahrten nach allen Seiten und lachende und rotwangige Gesichter sowie schwitzende Köpfe unter den Sicherheitshelmen

waren sichtbare Spuren der großen Gaudi. Die Kleinen in der Ameisengruppe gingen die Sache etwas langsamer an, doch dass auch sie Spaß und Freude am Winter finden, zeigte sich in Spaziergängen hinaus und dann flog auch schon mal ein Schneeball durch die Luft. Nachdem ja glücklicherweise genug Schnee liegt, findet

dieser Spaß bestimmt noch die eine oder andere Fortsetzung draußen. Und wer weiß, vielleicht finden wir auf unserer Spurensuche im Schnee und Aktivitäten in Feld, Wald und Wiese auch bald schon Hinweise auf das nahende Osterfest. Man weiß es nicht, man weiß es nicht!

Sabine Hopfgartner



Auf zur Rutschblattweltmeisterschaft!



Mund auf ... Schneeflocke hinein!



Und es geht munter - runter!

# Gelassenheit im Umgang mit Herausforderungen für Kindergartenpädagoginnen

Das neue Kindergarten- und Hortgesetz des Landes Tirol wurde in den letzten Jahren reformiert und novelliert. Neu in diesem Zusammenhang ist nun auch eine Fortbildungspflicht für alle Kinderbetreuerinnen im Ausmaß von 15 Stunden pro Kindergartenjahr.

Die Struktur-, Prozess- und Orientierungsqualität in den Einrichtungen sollte verbessert werden, das Kindergartenengesetz ist ein Landesgesetz und Tirol ist hier mit der Novelle schon weit vorne. Ein bundesländerübergreifender Bildungsrahmenplan stellt das Verbindungsglied mit allen Bundesländern in deren Bildungseinrichtungen dar.

Die Erfahrungen in der Praxis jedoch zeigten, dass die Umsetzung für den Besuch der Weiterbildungsstunden für uns im Raum Osttirol nicht immer einfach war und ist. Zumal unser Bezirk doch geographisch nicht in der Mitte des Geschehens liegt. Das Angebot an Fortbildungsmöglichkeiten ist im Raum Innsbruck und Umgebung wesentlich höher und einfacher zu belegen. An Werktagen ist für die Elementarpädagoginnen im Bezirk Lienz der Weg in die Landeshauptstadt einfach nicht möglich.

Glücklicherweise haben die Verantwortlichen der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Edith Stein dieses

Problem erkannt und Frau Cornelia Auer als Kontaktperson in Osttirol gewinnen können. Frau Auer ist Leiterin im Kindergarten Gaimberg und ihrem Bemühen und unermüdlichen Einsatz ist es zu verdanken, dass wir nun in der glücklichen Lage sind, aus einer Fülle von Angeboten wählen zu können. Bei fast allen Bildungsprogrammangeboten ist sie es, die dabei die Leitung übernimmt.

Auch sind die Termine so gewählt, dass meist der Freitag Nachmittag und Samstag für die Fortbildung angeboten wird und die Interessierten schon frühzeitig über das Programm in Form einer Aussendung informiert werden.

Ergänzend dazu ist auch im Bildungsprogramm des Landes Tirol ein Katalog mit Möglichkeiten zur Weiterbildung an alle Kindergärtnerinnen geschickt worden, wo jedoch der Bezirk Lienz in der Angebotsliste leider nicht ganz vorne rangiert.

Es ist ja wahrlich auch sinnvoller, wenn eine Person den Weg von Innsbruck nach Lienz antritt, als 20 Interessierte oder mehr über Felbertauern und Pass Thurn die zweistündige Fahrt auf sich nehmen müssen, um im Raum Innsbruck an Weiterbildungsveranstaltungen teilnehmen zu können.

Vor geraumer Zeit fand wiederum eine Fortbildungsveranstaltung im Bildungshaus Osttirol statt. Frau Martha Innerkofler, Kindergartenpädagogin, Montessoripädagogin, Yogalehrerin und Atemtrainerin scheute den Weg nach Osttirol nicht und vermittelte ihr Wissen an die Osttiroler Pädagoginnen fachgerecht weiter.

„Schenke dir selbst Zeit“ – ist eine Möglichkeit zur inneren Kraftquelle zu gelangen. Die Besucherinnen waren eingeladen, sich auf neue Erfahrungen im Umgang mit Herausforderungen, vor welche uns die Arbeit im Kindergarten täglich stellt, vorzubereiten und zu stärken. Einfache Körper-, Atem- und Entspannungsübungen, Meditationen und kontemplatives Gehen (Gehmeditation) können uns mit der inneren Kraftquelle in Kontakt bringen und uns so helfen, mit den täglichen Balanceakten anders umzugehen bzw. ihnen zu begegnen.

Die körperliche, seelische und geistige Gesundheit sind Voraussetzung für gute Arbeit im Kindergarten. Geht es uns Betreuerinnen gut, sind auch die uns anvertrauten Kinder gut aufgehoben und es kann pädagogisch wertvolle Arbeit geleistet werden.

*Sabine Hopfgartner*



◀ **Fortbildungstag mit starker Beteiligung aus Tristach**

(1) Sabine Hopfgartner, (2) Sylvia Payer, (3) Martha Innerkofler (Referentin), (4) Cornelia Auer, (5) Ingrid Oberlojer, (6) Maria Steiber

# Pfarr-Kirchen-Wanderung zum 60er

Der herzliche Empfang in Tristach steigerte sich für uns Wanderer etappenweise: vom Überraschungsschnapsl der Fr. Bürgermeister-Stellvertreterin und der PGR-Obfrau, über die im Dorf entgegenkommende Abordnung mit dem Herrn Bürgermeister und dem Pfarrkurator bis zur wärmenden Aufnahme in der Dorfstube. Ganz unerwartet für mich hat dort die Tristacher Musikkapelle schwungvoll aufgespielt und geschmunzelt, als ich den Taktstock verkehrt in die Hand genommen habe. Bestens verköstigt mit

einer warmen Suppe holte mich die beinahe vollständige Ministrantenschar zur Andacht ab. Alle haben mich mit meiner wenig geheimen Leidenschaft mit je einer Packung Mannerschnitten erfreut. Für das alles, für den festlichen Gesang des Kirchenchores bei der Andacht, für alle Segenswünsche, Aufmerksamkeiten und für die großzügigen Spenden am gesamten Tag von € 4.962,82 für die Flüchtlingshilfe in Afrika und für die Weiterbildung von Katechisten in Burkina Faso einen ganz herzlichen Dank!

*Pfarrer Bernhard Kranebitter*



◀ Am 4. Februar 2018 wurde bei einem Familiengottesdienst die neue Jungschargruppe „The Happys - Die Glücklichen“ in die Jungscharfamilie aufgenommen. **Euer Name sei Programm: Werdet glücklich!**

## Verleihung des Silvesterordens an Jos Pirkner

Jos Pirkner, der ja bei uns in Tristach lebt, wurde eine besondere Auszeichnung erteilt: vom Salzburger Erzbischof Franz Lackner wurde ihm der päpstliche Silvesterorden verliehen.

Er zählt heute zu den bedeutendsten Bildhauern in Tirol und wurde vor allem durch seine Bullen im Red-Bull Hauptquartier in Fuschl bekannt. Die 14 Bullen mit einer Länge von mehr als 22 Metern gelten als die größte Bronzeplastik in Europa.

Aber Jos Pirkner war auch im sakralen Bereich tätig. Sehr früh schon bei der Gestaltung der Pfarrkirche zur Heiligen Familie in Lienz, wo er die Eingangsportale schuf.

Die sakralen Werke, die er in Salzburg schuf – das Projekt Himmelsterras-

se in der Salzburger Stadtpfarre Mülln etwa – sind in ihrer Aussage so überzeugend, dass sie die Verleihung des hohen Ordens als angemessen erscheinen ließen.

In seiner Laudatio sagte der Salzburger Diözesankonservator Roland Kerschbaum: „Die starke Wirkung seiner Gestalten und die unglaubliche Kraft der Figuren zeigt sich besonders bei der Gestaltung von Kreuzen und Gräbern – der Glaube an die Auferstehung, ebenso die Gegenwart Christi in der Erfahrung der Emmausjünger, lassen niemanden unberührt, der seine Werke betrachtet“.



**Lieber Jos, im Namen der Pfarre Tristach: Herzlichen Glückwunsch – und noch viel Energie und Schaffenskraft!**

*Roland Hofbauer, Pfarrkurator*

# In lieber Erinnerung



Letztes Jahr nahmen wir Abschied von 2 tollen Frauen, die das „Lesen“ und das Büchereiwesen im Dorf geprägt haben. **Adelheid Stöffler** (gest. Jänner 2017) leitete seit deren Gründung (1981) 20 Jahre lang die Bücherei. Sie baute sie auf und sorgte stets für einen aktuellen Medienbestand. Ihr zur Seite stand ab 1985 auch **Annemarie Walder**, die bis Dezember 2017 (über 30 Jahre!) dort mitgearbeitet hatte. Für alle Leser im Dorf war „Annemarie hinter dem Schreibtisch“ ein vertrautes Bild. Sie beide haben ihre Aufgabe mit Freude erfüllt, hatten Spaß am Lesen und an den Gesprächen mit den BesucherInnen. Ihr großes Wissen und ihr immenser Erfahrungsschatz haben vielen Lesern Mut gemacht und Hilfe gegeben. **In Dankbarkeit erinnern wir uns an euren Einsatz zum Wohl des Dorfes und an unsere gemeinsame Büchereizeit.**

Daniela

„Wenn die letzte Seite dieses Lebens geschrieben ist, wurde doch nur das Vorwort zum Lebensbuch der Ewigkeit vollendet.“

Peter Hartmann



**Bitte um Beachtung:**  
Ab April gelten wieder unsere Sommeröffnungszeiten: MI und SA von 18 bis 20 Uhr.

## Hier noch ein kleines Wortspiel

a	Z	A	H	L	E	N	b	c	d	e
f	g	N	A	M	E	N	h	i	j	k
E	I	N	S	A	T	Z	l	m	n	o
p	L	E	S	E	N	q	r	s	t	u
v	w	M	U	F	F	I	N	S	x	y
z	H	A	N	D	A	R	B	E	I	T
z	K	R	I	M	I	y	x	w	v	u
t	W	I	S	S	E	N	s	r	q	p
o	n	E	C	H	T	m	l	k	j	i

... und SOCKEN ... Danke!

# Vortrag

Herzliche Einladung zu unserer Veranstaltung:

**Macht des Wortes - mit positiver Sprache zum Erfolg**

Vortrag mit Manfred Schauer (Wort-Coach)

**25. April 2018, 19:30 Uhr, großer Gemeindesaal**

Eintritt: freiwillige Spenden



## Projekt: „Tristacher Evangeliar“

Uns er Projekt ist prima angelaufen: Die ersten handgeschriebenen Seiten sind fertig und können während den Öffnungszeiten der Bücherei besichtigt werden. **Komm vorbei - schau - und mach mit!**



## Wortsuchrätsel

Worte werden gesprochen, geschrieben und manche haben sich versteckt:



# Aktivitäten der JB/LJ Tristach



Wie jedes Jahr im Advent veranstalteten wir auch heuer wieder am 17. Dez. im Landjugendraum unseren „Kexlbochnochmittag“. 11 Tristacher Kinder machten sich gemeinsam mit unseren backbegeisterten Mitgliedern ans Werk, um wunderschöne Weihnachtskekse zu backen und anschließend zu verzieren. Mehrere Kilo Teig durften die Tristacher Kinder dabei verarbeiten und ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Jedes Kind durfte mit Freude einen eigenen Keksteller mit nach Hause nehmen, um die so entstandenen Werke zu präsentieren. Es hat allen großen Spaß gemacht und wird sicher nächstes Jahr eine Fortsetzung finden.



## Agape nach der Christmette

Am Heiligen Abend organisierten wir wieder die Agape nach der Christmette. Serviert wurde dabei Glühwein, warmer Apfelsaft und traditioneller Blattstock. Es ist jedes Jahr eine Freude, den Kirchgängern dieses Geschenk zu machen und unseren Gemeindebürgern dabei ein frohes Weihnachtsfest zu wünschen.

## Eisstockturnier

Die JB/LJ Tristach hat den SV Dobernik Tristach am 13. Jänner mit der Teilnahme am Eisstockturnier unterstützt. Es hat uns großen Spaß gemacht und wir danken dem Tristacher Sportverein, dass er alljährlich diesen gelungenen Mannschaftswettkampf organisiert.



## Dorfrodeltag

Auch beim heurigen Dorfrodeltag haben wir uns wieder bereit erklärt, eine Station zu übernehmen. Unsere Station bestand aus einem Parcours, wo sich die Teilnehmer mit Löffel und Ei in der Hand

durchkämpfen mussten und zum Schluss noch mit Tennisbällen versuchten auf Dosen zu zielen. Es hat uns einen Riesenspaß gemacht und es freut uns, dass wir den Sportverein unterstützen konnten.





# Ein herzliches Vergelt's Gott ...

... an alle, die zum Gelingen des Weihnachtsweges 2017 beigetragen haben - das Familienmessteam.



## OSTERBASAR 2018

Die Katholische Jungschar Tristach lädt Euch alle recht herzlich zum heurigen Osterbasar am **Sonntag, 25. März 2018 nach dem Gottesdienst in den Gemeindesaal** ein. Wie jedes Jahr findet dort der Verkauf von bäuerlichen Produkten, Mehlspeisen, Selbstgebasteltem usw. statt. Natürlich werden auch Kaffee und Kuchen angeboten.

**Bitte unterstützt die Jungschar** durch Spenden von Mehlspeisen, Brot, Speck, Eiern, Butter usw. Abzugeben am Sa., 24.3.2018, von 18 – 19 Uhr im Gemeindezentrum. **Mit dem Erlös arbeiten wir im Jungsjahr 2018/19! DANKE!** Wir freuen uns auf Euren Besuch.

**Verkauf der Palmbesen:** 24.3.2018 von 18-19 Uhr im Gemeindesaal.



## Goldene Hochzeiten

**Eduard und Elfriede Gasser, geb. Lukasser** feierten am 17.11.1967 in Lienz ihre Hochzeit.

**Alois und Maria Klocker, geb. Müllmann** feierten am 20.11.1967 in Lienz ihre Hochzeit.

## Diamantene Hochzeit

**Adalbert und Marianna Ortner, geb. Preßlaber** feierten am 15.11.1957 in Matrei i.O. ihre Hochzeit.

Die Glückwünsche der Gemeinde und des Landes zum 50. bzw. 60. Hochzeitstag der Jubelpaare überbrachten Frau BH-Stv. Dr. Bettina Heinricher und Bgm. Ing. Mag. Markus Einhauer am 31. Jän. 2018 in der „Dorfstube“.



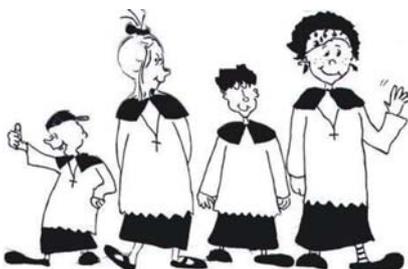
V.l.: Maria Klocker, Bgm. Ing. Mag. Markus Einhauer, Alois Klocker, Elfriede und Eduard Gasser, Adalbert und Marianna Ortner, BH-Stv. Dr. Bettina Heinricher

## Ministrantenlager

Es geht wieder ins SOS-Ferienlager am Caldonazzosee in Italien.

**31. Juli – 4. August 2018**

Alle Minis und Jungscharkinder können daran teilnehmen. Weitere Infos folgen – falls jetzt schon Fragen sind, bitte an Daniela Ortner Tel. +43 699 11004919. Euer Caldo-Team: Daniela Ortner, Stefan Sumerauer und Karin Thum-Zoier.



## Alle Jahre wieder ...

... am Heiligen Abend teilt der Familienverband Tristach das Friedenslicht an nicht mehr ganz so „mobile“ ältere Bewohner von Tristach aus, welche die Kerze immer mit Freude entgegennehmen.



Monika und Margit mit dem Friedenslicht bei Adalbert und Marianna Ortner

# Unsere Verstorbenen

## Harald Lorenzoni, † 15.10.2017

**H**arald Lorenzoni wurde am 12. September 1939 in Admont in der Steiermark geboren. Während des Krieges und bis 1949 wohnte er bei seiner Großmutter. Nach deren Ableben übersiedelte er zu seinen Eltern Josef und Elisabeth Lorenzoni nach Admont.

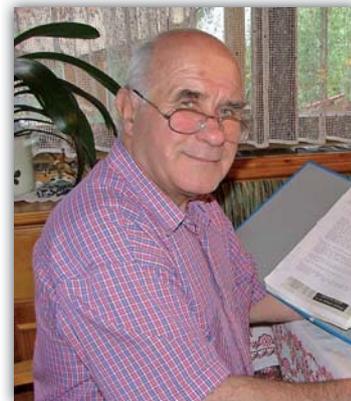
Nach dem Besuch der Volks- und Hauptschule in Admont absolvierte Harald im 30 km entfernten Großreifling eine Lehre als Bäcker. In diesem Beruf arbeitete er in mehreren Betrieben in der Umgebung bis zu seiner Einberufung 1958. Beim Bundesheer blieb er bis 1965 - zuerst in Villach, dann bei der Tragtierstaffel in Spittal wo er die Ausbildung zum Unteroffizier machte. Von dort ging es nach Lienz und später als Hilfszeitlehrer in der Militärakademie in Wr. Neustadt.

Nach dem Bundesheer arbeitete Harald bei der RGO als Personalbuchhalter. 1969 übernahm er die Vertretung der Osttiroler Mühle bis zum Zusperrern der Mühle 1991. Danach wurde er frühpensioniert. Im selben Jahr, als er bei der RGO zu arbeiten begann, heiratete er seine Frau Johanna, geb. Glieder. Neun Monate später kam der erste Sohn Thomas zur Welt. Das war 1966, im selben Jahr kaufte das junge Paar einen Baugrund in der Lavanter Straße in Tristach. 1973 wurde Tochter Silvia geboren und der Bau des Hauses in Tristach begonnen. Ein Jahr später kam der zweite Sohn Klaus zur Welt

und das neue Haus wurde bezogen. Die Kinder wuchsen heran und 1993 wurde Harald Opa. Neben Familie und Arbeit war Harald beim Tristacher Sportverein aktiv, dort war er lange Kassier. Auch bei der Kameradschaft und der Weggemeinschaft war er dabei. Zudem war er politisch sehr interessiert - viele Zeitungsleser können sich noch an seine Leserbriefe erinnern und auch im Radio meldete er sich zu Wort.

2010 traf Harald ein schwerer Schicksalsschlag - seine Frau Johanna verstarb infolge einer Krebserkrankung. Da die Kinder schon ausgezogen waren, wohnte er nun alleine in dem Haus in der Lavanter Straße. Mit fortschreitendem Alter wurde das immer schwieriger, und so übersiedelte er 2016 ins Altersheim Lienz.

Harald Lorenzoni verstarb am 15. Oktober 2017 in Lienz. Seinem Wunsch entsprechend wurde sein Körper in das anatomische Institut Innsbruck überführt.



## Annemarie Walder, geb. Ortner, † 8.12.2017

**A**nnemarie Walder wurde am 29. Jänner 1960 in Tristach geboren. Sie war das erste Kind der Eheleute Valentin und Maria Ortner, vulgo Valt. Auf dem kleinen Bauernhof wuchs sie mit ihren drei Geschwistern auf und kümmerte sich immer um sie. Nach der Volks- und Hauptschulzeit besuchte sie das BORG in Lienz, wo sie die Matura ablegte. 15 Jahre arbeitete sie bei der Post am Schalter und in der Amtskasse.

In dieser Zeit lernte Annemarie ihren Peter kennen und lieben. Gemeinsam errichteten sie ihr Haus in der Roseggerstraße, in das sie nach der Hochzeit im Jahre 1989 einzogen. In den darauffolgenden Jahren kamen ihre drei Söhne, Daniel, Mario und Michael zur Welt und machten ihr Glück komplett.

Annemarie war eine sehr humorvolle, gesellige und unternehmungslustige Frau. Für einen „Watter“ war sie immer zu haben! Sie war sehr hilfsbereit und half gerne im Dorf mit. Ein „Nein“ hörte man von Annemarie selten. Sie ließ alles liegen und stehen, um einem anderen beizustehen. Bei so mancher Veranstaltung konnte man sich von ihren Koch- und Backkünsten überzeugen.

Die Kinder lagen Annemarie sehr am Herzen. Deshalb begleitete sie sie viele Jahre in der Jungschar und bei den Kinder messen. Beim Kath. Familienverband half sie bis zu ihrem Tod mit. Lesen machte Annemarie viel Freude. Aus diesem Grund verrichtete sie auch seit 32 Jahren gerne ihren Dienst

in der Bücherei.

Ein weiteres Hobby von ihr war das Handarbeiten, welches sie in der Handarbeitsrunde pflegte. So manchen von ihrer Familie und ihren Freunden hat sie mit selbstgestrickten Socken beschenkt.

Seit ihrem Herzinfarkt 2012 waren mehrere Krankenhaus- und Kuraufenthalte notwendig. Von da an konnte sie leider auch nicht mehr Auto fahren, was sie aber nicht daran hinderte, ihre ehrenamtlichen Dienste weiter auszuführen. Sie blieb immer zuversichtlich und jammerte trotz ihrer Einschränkungen nie. Mit großer Freude erwartete sie ihr erstes Enkelkind, dessen Geburt sie aber leider nicht mehr miterleben durfte.

In der Nacht vom 7. auf den 8. Dezember verstarb Annemarie an einem Herzversagen. Der Notarzt drückte es für uns sehr passend aus: „Ihr Leben hing an einem seidenen Faden. Nun ist er gerissen.“

Annemarie, du fehlst uns allen. Ruhe in Frieden! Im Herzen werden wir uns immer nahe sein.



## Franz Amort, vulgo Wutzer, † 6.1.2018

Franz Amort - Altbauer beim Wutzer - hat seinen Platz den er 88 Jahre in Tristach ausgefüllt hat nun verlassen. Er lässt bei seiner Familie und im Enderdorf eine Leere zurück und Erinnerungen an ein sehr erfülltes Leben wach werden.

Franz Amort wurde am 10. Oktober 1929 als viertes Kind von Thomas und Elisabeth Amort in Tristach auf dem Wutzerhof geboren. In seiner Kindheit, die von viel Arbeit auf dem Hof geprägt war, besuchte er acht Jahre die Volksschule.

Seine letzten Schuljahre fielen in die Kriegszeit. Er musste im Sommer dem Tristacher Almhirten als „Zubitte“ bei der Arbeit helfen. Außerdem wurde er verpflichtet bei der Hitlerjugend Kurse am Tristacher See zu besuchen und musste zwei Wochen vor Kriegsende noch nach Nikolsdorf einrücken.

Franz musste in seinem Leben einige Schicksalsschläge erdulden. Mit 1 ½ Jahren verlor er seinen älteren Bruder Josef und mit 17 Jahren verstarb seine Mutter Elisabeth nach längerer Krankheit und hinterließ eine große Lücke in seinem Leben. Im Oktober 1948 heiratete sein Vater Frieda Oberhammer und fand damit jemanden, der der Familie wieder Stabilität gab. Sie schenkte Franz und seinen vier Geschwistern noch drei Brüder.

Als jungen Erwachsenen zog es ihn nach Nordtirol, wo er ein Jahr lang im Stollen arbeitete um Geld zu verdienen. Im Oktober 1956 heiratete er Maria Klocker aus Tristach, die ihm sieben Kinder schenkte. Er bewirtschaftete gemeinsam mit seiner Familie den Bauernhof und war nebenbei im Winter 35 Jahre lang der Tristacher Dorfmetzger.

## Alois Huber, vulgo Wastler, † 15.1.2018

Alois Huber wurde am 25. Juni 1927 am Wastlerhof in Tristach in eine große Familie mit 12 Kindern hineingeboren. Beruflich wollte er eigentlich gerne eine Stelle bei den Telegrafanten annehmen, aber nachdem 3 seiner Brüder im Krieg gefallen waren, musste er sich dem Schicksal fügen und den elterlichen Hof übernehmen.

Als sein jüngerer Bruder Franz in den Krieg einberufen wurde, ist er in großherziger Weise unter seinem Namen eingedrückt. Seine wahre Identität, wer er wirklich ist, musste er dafür verschweigen.

Der Kriegseinsatz hat ihm sehr zugesetzt, und schließlich ist er in Gefangenschaft geraten.

Im Jahr 1954 hat er dann seine Berta geheiratet, mit der er sechs Kinder bekam.

In Tristach war er sehr im dörflichen Leben integriert – bei der Musik und vor allem auch bei der Feuerwehr, wo er zehn Jahre Kommandant war.

Der „Wutzer Franz“ war gerne in der Dorfgemeinschaft und in geselligen Runden. In seiner Jugend spielte er bei der Musikkapelle Klarinette und stellte sein schauspielerisches Talent beim Theaterverein unter Beweis. Er war Mitglied bei der Soldatenkameradschaft und trug 20 Jahre gemeinsam mit seinem Freund Valentin Ortner die Männerfahne bei den Prozessionen. Doch seine Berufung hat er bei der Freiwilligen Feuerwehr Tristach gefunden, in der er über 70 Jahre wirkte.

1996 hat er seinen Bauernhof an seinen Sohn Thomas übergeben und genoss daraufhin seinen Ruhestand gemeinsam mit seiner Frau Maria in vollen Zügen.

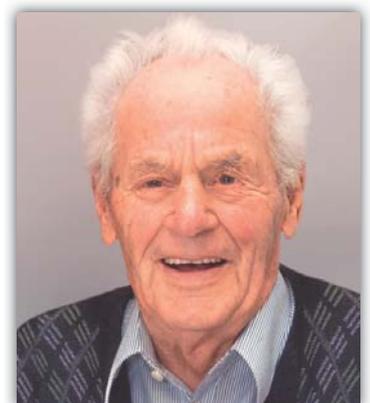
2008 erkrankte seine Frau und er war ab diesem Zeitpunkt tatkräftig für sie da und unterstützte sie, wo er nur konnte. Die Pflege seiner Frau wurde zunehmend schwieriger. Die letzten zwei Jahre waren für ihn und seine Familie besonders hart und kräfteaubend. Im Juni 2016 musste er dann seine geliebte Maridl gehen lassen.

Seine Zeit allein teilte er jetzt mit den Betreuerinnen der 24 Stunden-Pflege. Er wartete täglich auf den Besuch seiner Kinder, Enkel- und Urenkel zum gemeinsamen Friedhofsbesuch, für Spaziergänge und zum Zuhören, was sich in der Großfamilie so tut. Am 28. Dezember erlitt er zu Hause einen Herzstillstand und schloss schließlich am 6. Jänner im Krankenhaus Lienz für immer seine Augen.

1988 hatte er einen schweren Unfall, infolge dessen der Hof dann verpachtet wurde. In der Zeit danach hat Alois noch an vielfältiger Stelle mitgeholfen, wo es nötig war, packte er mit an, kümmerte sich um seine Enkel und ist dabei sehr gern – wie auch auf dem Sterbebild zu sehen ist – mit dem Traktor herumgefahren.

Seit ca. 1,5 Jahren war er gesundheitlich schwer beeinträchtigt und wurde daheim gepflegt. Im letzten Jahr konnte er nicht mehr reden, obwohl er bis zuletzt geistig fit war.

Am 10. Dezember musste er ins Krankenhaus. Die letzten Tage hat Alois im Altersheim verbracht, wo er begleitet von seinen sechs Kindern friedlich verstorben ist.



## Maria Zoier, geb. Salcher, † 17.1.2018

Maria Zoier, geborene Salcher, kam am 30. Oktober 1943 in Penzendorf zur Welt. Ihre Mutter war eine geborene Theurl vom Rols in Penzendorf. Der Vater, Alois Salcher, wurde kurz nach der Hochzeit, noch vor Marias Geburt, zum Kriegsdienst einberufen und fiel an der Isonzo Front, ohne noch einmal zurückgekehrt zu sein. Offiziell galt er jahrelang als vermisst, was für die junge Familie eine starke Belastung war. Ihre Mutter Josefa zog Maria in den Kriegs- und Nachkriegswirren auf. Mit Unterstützung der dörflichen Gemeinschaft gelang es ihr sogar, ein Haus in Penzendorf zu bauen. Dennoch prägten die Entbehrungen dieser Zeit Maria noch viele Jahre lang.

Maria besuchte die Volksschule in Klausen und war eine gute Schülerin. Danach absolvierte sie eine Lehre zur Schneiderin in Thal. Der Weg zu ihrer Lehrstelle wurde entweder zu Fuß oder im Winter mit dem Schlitten zurückgelegt. Als aufgeschlossene Frau tauschte sie dafür bald die damals üblichen Röcke gegen die viel praktischeren Hosen. Nach der Lehrzeit in Thal arbeitete sie als Schneiderin in Lienz. Für die Fahrt zur Arbeit kaufte sie sich als erste Frau in ihrem Ort ein eigenes Auto.

Um das Kochen zu erlernen, arbeitet sie einen Sommer lang als Aushilfe im Gasthof Tanzer in Tristach. Dort sah sie auch das erste Mal ihren späteren Mann Gottfried Zoier vom Bichle. Die Arbeit beim Tanzer war sehr anstrengend, weshalb sie sich nach einem Sommer wieder der Schneiderei zuwandte. Durch die Nähe ihrer Arbeitsstätten trafen sich Friedl Zoier und Maria öfter und verliebten sich.

Sie heirateten im Mai 1972 und zogen in das von Johann Zoier erbaute Haus in der Sternbachstraße. Ihre Mutter Josefa zog mit ihr nach Tristach und unterstützte sie bei der Erziehung der kurze Zeit später geborenen Söhne Stefan, Markus und Franz. 1979 wurde der vierte Sohn Gottfried geboren

## Maria Studer, geb. Kerschbaumer, † 20.2.2018

Maria Studer wurde am 20. August 1957 als Tochter von Alois und Frieda Kerschbaumer in Tristach geboren. Sie war das siebente von zehn Kindern. Nach dem Besuch der Volks- und Hauptschule begann Maria eine Friseurlehre in der Debant. Dort wurde sie von Fr. Steiner ausgebildet.

Voller Tatendrang arbeitete sie nach ihrem Lehrabschluss, je nach Saison, im Winter in Ischgl und im Sommer in Velden in einem Friseursalon. Dazwischen profitierten auch Familienangehörige von ihrem beruflichen Können. Dabei ließ sich Maria von nichts aus der Ruhe bringen und verpasste modische Haarschnitte gleichermaßen, wie sie bei Nichten und Neffen Läuse entfernte. Auch wir Patenkinder waren bei ihr immer sehr gut beraten. Bei jedem Zwischenstopp in der Heimat brachte sie frischen Wind mit und hatte einiges zu erzählen, was besonders bei der Jugend sehr gut ankam. Lebendig und offen wurden so zahlreiche erfrischende Gespräche geführt, die in herzlicher und lockerer Atmosphäre stattfanden. Während einer Wintersaison in Ischgl lernte Maria Joe kennen

und es begann die lange Schul- und Ausbildungszeit der Kinder. Der Vater arbeitete als Gendarm in Huben. Maria nähte viele Kleidungsstücke selbst und baute einen großen Gemüsegarten an, um die Familie gesund zu versorgen. Sie begegnete dem von Hausarbeit und Erziehung geprägten Alltag mit viel Optimismus, Fleiß

und Tatendrang. Nach dem Verkauf des Hauses in Penzendorf erwarb die Familie 1982 jenes in der Sternbachstraße 2. 1986 wurde der jüngste Sohn Hans geboren, der heute dort mit seiner Familie lebt. Die Ausbildung der Söhne verlagerte sich zunehmend nach Auswärts, Maria übernahm die Pflege ihrer Mutter Josefa, die nach 7 Jahren intensiver Betreuung im Jahre 2002 verstarb. Maria hielt sich fit, wanderte gerne in den Bergen und schätzte die Teilnahme am dörflichen Gemeinschaftsleben.

2011 ging ihr lang gehegter Wunsch nach Enkelkindern in Erfüllung, Amalia folgten kurz danach Theresa, Livia, Matteo und Valentina. Sie verbrachte viel Zeit mit ihnen, die Überzahl an Mädchen freute sie sehr.

Ende 2016 wurde bei ihr eine schwere Krankheit diagnostiziert, die sich wenig später als unheilbar herausstellte. Nach einer Operation konnte sie den Sommer noch in ihrem geliebten Garten verbringen. Im Dezember neigte sich die Zeit im Diesseits dem Ende zu. Intensive Unterstützung zahlreicher Helfer ermöglichten es ihr, die letzte Zeit zuhause zu verbringen und das Weihnachtsfest im Kreis ihrer Familie zu feiern. Am 17. Jänner haben sich ihre Augen für immer geschlossen.



und lieben. Schließlich folgte sie nach der Wintersaison 1988 ihrem Herzen und zog zu ihm in die Schweiz, wo sie eine Arbeit im Friseursalon Bina in Unterägeri annahm. Im Frühjahr 1989 wurde geheiratet.

Etwas später wechselte Maria ihre Arbeit und wurde Sekretärin. Viele Jahre führte sie auch diese zuverlässig aus. Leider zwang sie ihre Erkrankung die Firma vorzeitig zu verlassen.

Wenn es die Zeit zuließ, verbrachte Maria ihre Urlaube mit Joe in Tristach. Meist zwei Mal im Jahr kehrte sie so immer gerne in ihr Elternhaus zurück. Auch das Wandern in den Osttiroler Bergen machte ihr große Freude. Eine große Leidenschaft war aber ebenso das Lesen, sowie das Diskutieren der gelesenen Bücher mit anderen. Man konnte dabei ►



erkennen, dass sich Maria sehr tiefgründige Gedanken über den Sinn des Lebens machte.

Die zunehmende Verschlechterung ihres gesundheitlichen Zustands erforderte Hilfe, die letztendlich nur mehr von professionellem Pflegepersonal geleistet werden konnte. So verbrachte sie die letzten Lebensjahre, nach der Trennung von ihrem Mann Joe, in einem Pflegeheim in Unterägeri.

Ständig begleitet wurde Maria dabei von ihrer besten Freundin Lisbeth. Ihr gilt im Besonderen Dank für ihr Engagement und ihre Treue!

Hilfreich war in dieser schweren Zeit sicher, dass Marias Leben von tiefem Glauben geprägt wurde. Ihr Vertrauen darauf, dass einer auf sie wartet und sie mit unendlicher Sanftheit in seine Arme sinken darf, möge ihr in ihrer schwersten Stunde des Abschieds Kraft und Zuversicht gegeben haben.

Am 20. Februar schloss Maria Studer, versehen mit den Sterbesakramenten, für immer ihre Augen.

## Alois „Wisel“ Meister, † 20.2.2018

Alois Meister, geboren am 23. Februar 1927 in Nebikon (Luzern), wuchs in Wohlhusen als Ältester von fünf Geschwistern in einfachen Verhältnissen auf. Seine Jugendjahre in den 30ern waren nicht einfach. Zudem musste er in jungen Jahren den tödlichen Unfall seines Vaters verkraften.

Nach Abschluss der Schule arbeitete Alois auf den Bauernhöfen der Umgebung und dann am Bau in Basel. Dann verschlug es ihn nach Eglisau, wo er viele Jahre bei der Mineralquelle Eglisau als Lastwagenfahrer beschäftigt war. Seine letzten Arbeitsjahre verbrachte er im Holzbetrieb von Oerlikon-Bührle in Regensdorf.

In Eglisau lernte er auch seine Traudl kennen, die er im Jahre 1962 heiratete. Es kamen die Kinder Christian 1962, Gabriela 1964 und Heinz 1965 zur Welt - die ihm viel Freude bereiteten. Besonders große Freude hatte Wisel mit seinem einzigen Enkelkind Mike. Gerne verbrachte Mike Tage bei den Großeltern, wo sie viele Ausflüge unternahmen. Seit 1962 war der Kaiserhof in Eglisau sein zu Hause - hier genoss er die Zeit mit seiner Familie und den Nachbarn.

Eines seiner Hobbies war das Schwingen (=ist eine in der Schweiz beliebte Variante des Ringens, die auf Sägemehl ausgeübt wird) und bis zu seinem Lebensende hat er die Schwingerfeste mit großer Begeisterung mitverfolgt. Er war aber auch begeisterter Schütze und Mitglied der Schützengesellschaft Eglisau. Zuerst im Vorstand, dann mehrere Jahre Präsident, Ehrenpräsident und zuletzt Veteran.

Tristach, der Geburtsort seiner Frau Traudl, wurde für Alois zur zweiten Heimat. In der Pension verbrachten sie dort jedes Jahr einige Monate. Daher war er auch hier bei jedem bekannt und beliebt. Im Umkreise wusste man, dass die Schweizer eingetroffen sind, denn bei der Ankunft wurde sofort die Schweizer-Fahne gehisst. Alois war gerne in Osttirol, er hatte auch immer viel zu tun - im Haus und im Garten. Aber auch viele

*Nichts ist so endgültig  
Nichts ist so unwiderruflich  
Nichts ist so absolut  
Nichts ist so  
wie der TOD  
Immer zu früh ...  
Für wen? Für die Lebenden?  
Für manche - von den Lebensqualen erlöst.  
Für den Toten – vielleicht  
eine Befreiung.*

*Liebe Maria,  
Gedanken, Augenblicke –  
sie werden uns immer  
an DICH erinnern,  
uns glücklich und traurig machen  
und DICH nie vergessen lassen.  
Maria,  
Pfiat di!*

Ausflüge mit Traudl in die umliegende Gegend durften nicht fehlen.

Viele glückliche Erinnerungen hatte er an die Familienfeste mit der großen Tristacher Verwandtschaft und an die Besuche seiner Geschwister und Freunde im Schweizerhaus.

Mit dem Radl (und Schutzengel) war er noch bis ins hohe Alter unterwegs. Täglich holte er die Zeitung, den „Blick“, in der Stadt Lienz und erledigte die Einkäufe. Er radelte auch gerne zum Jakoberhof und besuchte die Geschwister seiner Frau. Sonntags nach der Messe traf man ihn auch manchmal am Stammtisch beim Dorfwirt.

„Lois“, wie er von den Tirolern genannt wurde, war ein gern gesehener Gast beim Lienzener Schützenverein und mit den Mitgliedern der Soldatenkameradschaft Tristach-Lienz tauschte er sich immer gerne aus.

Im Jahr 2017 konnte er auf Grund seines Gesundheitszustandes nicht mehr nach Tristach reisen. Dies bemerkten auch seine Nachbarn und erkundigten sich immer wieder nach seinem Zustand.

Nach einigen Krankenhausaufenthalten durfte er am 20. Februar 2018, morgens, in den Armen seiner Traudl friedlich einschlafen.

**Hinweis:** Der Nachruf betreffend Frau Waltraud Geiger, † 2. Feb. 2018, kommt in der Juni-Ausgabe des Koflikuriers.



# Freiwillige Feuerwehr Tristach



Bericht der Freiwilligen Feuerwehr Tristach über das Jahr 2017 anlässlich der am 3. März 2018 im Gemeindezentrum Tristach abgehaltenen Jahreshauptversammlung.

Vor Beginn der Jahreshauptversammlung feierte Hr. Cons. Josef Indrist in der Pfarrkirche zum Hl. Laurentius eine Hl. Messe für die lebenden und verstorbenen Feuerwehrkameraden. Bei der Predigt würdigte Hr. Cons. Indrist die Arbeit und den Einsatz der Feuerwehr gemäß ihrem Leitspruch „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr“.

Nach dem Gottesdienst wurde im großen Saal des Gemeindezentrums von Hr. Hofer Hannes ein Gruppenfoto der Kameraden aufgenommen. Der Kommandant OBI Helmut Oberhofer begrüßte zur Jahreshauptversammlung den Bezirksfeuerwehrinspektor Franz Brunner, Abschnittsfeuerwehrkommandant Harald Draxl, Bgm. Ing. Mag. Markus Einbauer, anwesende Gemeinderäte, das Ehrenmitglied OBI Karl Oberhuber und alle Kameraden. Er dankte Helmut Prünster und seinen Musikkameraden für die feierliche Gestaltung der heiligen Messe. Besonders begrüßt er auch den Fotografen Hr. Hannes Hofer. Anschließend stellt er die Beschlussfähigkeit lt. Landesfeuerwegesetz fest. Beim Totengedenken wurde an die verstorbenen Kameraden Hannes Unterluggauer, und Franz Ortner, vlg. Heigl gedacht.

**Im heurigen Jahr sind unsere Ehrenmitglieder Alt-Kdt. Franz Amort und Alt-Kdt. Alois Huber verstorben.**

**Franz Amort**, geboren 10.10.1929 trat am 01. 03. 1947 im Alter von 18 Jahren der Freiwilligen Feuerwehr Tristach bei. Ständig um Ausbildung bemüht, erwarb er die Feuerwehrleistungsabzeichen in Bronze, Silber und Gold. Nach Absolvierung aller nötigen Lehrgänge wurde er 1958 zum Kommandant-Stellvertreter gewählt. Diese Funktion führte er bis zum Jahre 1968 zur Zufriedenheit aller aus. 1968 wurde er zum Kommandant der Feuerwehr Tristach gewählt. Diese Aufgabe erfüllte er bis zum Jahre 1988 gewissenhaft und pflichtbewusst. In seiner Zeit als Kommandant erfolgten viele Erneuerungen und Anschaffungen für die Feuerwehr Tristach. Unter anderem wurde im Jah-

re 1970 das Feuerwehrauto, ein Opel Blitz, angekauft. Im Jahre 1975 erfolgte der Ankauf einer Feuerwehrfahne, bei deren Weihe seine Gattin, Maria Amort die ehrenvolle Aufgabe der Fahnenpatin übernahm. In seiner Zeit als Kommandant hatte er viele Einsätze zu bewältigen. Darunter fiel der Brand beim Haus der Familie Ortner vlg. Draschlinger, der Brand des Wirtschaftsgebäudes der Fam. Unterluggauer vlg. Müller und der Blitzschlag in das Wirtschaftsgebäude der Fam. Brunner vlg. Schneider. 1988 übergab er die Leitung der Feuerwehr an seinen Nachfolger und trat in den Reservestand ein. Bei der JHV im Jahr 1989 wurde er zum Ehrenmitglied der Feuerwehr Tristach ernannt. Im Laufe seiner Feuerwehrtätigkeit erhielt er zahlreiche Auszeichnungen und Ehrungen des Bezirks- Landes- und Bundesfeuerwehrverbandes. Bei der letztjährigen JHV erhielt er das Ehrenzeichen des LFV Tirol für 70 Jahre Mitgliedschaft bei der Feuerwehr.

**Alois Huber** wurde am 25.06. 1927 geboren und trat am 01.03.1942 der Freiwilligen Feuerwehr Tristach bei. Ständig um Ausbildung bemüht, erwarb er die Feuerwehrleistungsabzeichen in

Bronze und Silber. Unter seinem Kommando trat die erste Bewerbungsgruppe der freiwilligen Feuerwehr Tristach beim Landesbewerb in Lienz in Silber und beim Bundesbewerb in Wien in Bronze an. Nach Absolvierung der nötigen Lehrgänge wurde er 1953 zum Kommandant-Stellvertreter gewählt. Diese Funktion übte er bis zum Jahre 1958 zur Zufriedenheit aller aus. Bei der JHV 1958 wurde er zum Kommandanten der Feuerwehr Tristach gewählt. Diese Aufgabe erfüllte er bis zum Jahre 1968 gewissenhaft und pflichtbewusst. In seiner Zeit als Kommandant erfolgten einige Anschaffungen für die Feuerwehr Tristach. Unter anderem wurde im Jahre 1959 das erste Feuerwehrauto, ein Austro Fiat von der Feuerwehr Lienz, angekauft. Im Jahre 1964 erfolgte der Ankauf einer Motorspritze Rosenbauer Automatic. In seiner Zeit als Kommandant hatte er viele Einsätze zu bewältigen. Eine große Herausforderung war das Hochwasser in den Jahren 1965 und 1966. Das Hochwasser der Drau hatte das Haus der Fam. Huber, Lavanter Straße umspült. Durch Aufschütten eines Erdwalles konnte großes Unheil verhindert werden. Beim Hochwassereinsatz am 4. November 1966 ►



Die verstorbenen Ehrenmitglieder Alt-Kdt. Alois Huber und Franz Amort

rückte er mit der Feuerwehr Tristach zum Seebachl aus. Der Müllerhof, der Hittingerhof sowie das Wohnhaus von Andreas Hofer waren akut gefährdet. Noch in der gleichen Nacht mussten alle drei Familien evakuiert werden. Die Bewohner der drei Häuser wurden umgesiedelt. Seine Funktion als Kommandant übte er zur Zufriedenheit aller bis 1968 aus. Bei der JHV im Jahr 1993 wurde er zum Ehrenmitglied der Feuerwehr Tristach ernannt. Im Laufe seiner Feuerwehrtätigkeit erhielt er zahlreiche Auszeichnungen und Ehrungen des Bezirks-, des Landesfeuerwehrverbandes und des Landes Tirol. Bei der JHV 2012 erhielt er das Ehrenzeichen des LFV Tirol für 70 Jahre Mitgliedschaft bei der Feuerwehr.

**Bericht des Kommandanten:** Unsere Feuerwehr hat einen Mannschaftsstand von 69 Mitgliedern. 49 Kameraden sind aktive Mitglieder, 20 Mitglieder gehören dem Reservestand an, 1 Mitglied davon ist Ehrenmitglied der Freiwilligen Feuerwehr Tristach. Im Jahr 2017 rückte die Feuerwehr zu mehreren Einsätzen aus. Die Einsätze umfassten eine Personensuche, mehrere kleine Brände, Entfernen eines Baumes auf einem Verkehrsweg, Unterstützung der Rettung bei einer Personenbergung, Fehlalarm bei der Sendeanlage am Rauchkofel und eine Rauchentwicklung im Heizraum eines Gastbetriebes. Absperriedienste wurden bei den Prozessionen geleistet. Die Fahnenabordnung



Der neu gewählte **Ausschuss** der FF Tristach (v.l.): Harald Draxl (Abschnittsfeuerwehrkommandant), Werner Etzelsberger, Paul Stöffler, Stephan Fröhlich, Markus Unterlugauer, Bgm. Markus Einhauer und Franz Brunner (Bezirksfeuerwehrinspektor)

rückte im vergangenen Jahr 8 mal zu verschiedenen Anlässen aus. Der Kommandant Oberhofer Helmut dankte dem Fähnrich und seinen Begleitern für den verlässlichen und vorbildlichen Einsatz. Von den Gruppen wurden 25 Gruppenübungen und 5 Atemschutzübungen durchgeführt. Teilgenommen hat unsere Feuerwehr auch an der Abschnittsübung beim Klärwerk in Dölsach. An der Landesfeuerwehrschule in Telfs haben 3 Kameraden 4 Lehrgänge besucht. Amort Lukas Grp.Kdt.-Lehrgang

und Zugskdt.-Lehrgang, Stöffler Paul Fortbildung Kdt. und Fröhlich Stephan Zugskdt.-Lehrgang.

Im November fand im Dolomitenhof unser Kameradschaftsabend statt. Der Dämmerchoppen, welcher beim Herz Jesu Fest durchgeführt werden sollte, konnte zwar durchgeführt werden, der Frühschoppen am folgenden Sonntag musste aber wegen strömenden Regens abgesagt werden.

**Angelobungen:** Die Feuerwehrmänner Daniel Stanglechner und Marco Stöffler wurden nach Absolvierung des Probejahres als Feuerwehrmänner angelobt und vom Probefeuwehrmann zum Feuerwehrmann befördert.

**Beförderungen:** Weiters wurden die Kameraden Mitterhofer Josef jun. und Günther Payer zum Hauptfeuerwehrmann befördert. Hubert Guggenberger wurde zum Löschmeister befördert.

**Ehrungen:** Für 25-jährige ersprießliche Tätigkeit auf dem Gebiet des Feuerwehr- und Rettungswesens (Ehrung des Landes Tirol) wurden geehrt: OBI Helmut Oberhofer, LM Hermann Lugger und LM Georg Meindl. Für 40-jährige ersprießliche Tätigkeit auf dem Gebiet des Feuerwehr- und Rettungswesens (Ehrung des Landes Tirol) wurden geehrt: LM Gerhard Goller. Für 60 ►



Dank der Gemeinde an Mitglieder für langjährige Tätigkeit (v.l.: Helmut Oberhofer, Bgm.-Stv. Lydia Unterlugauer, Michael Achmüller, Klaus Assmayr und Bgm. Ing. Mag. Markus Einhauer)

Jahre ersprießliche Tätigkeit auf dem Gebiet des Feuerwehr- und Rettungswesens wurden geehrt: LM Bundschuh Oskar und LM Müllmann Franz.

**Neuwahlen:** Bevor der Bürgermeister den Wahlvorsitz übernahm, dankte OBI Helmut Oberhofer den Vertretern des Bezirksfeuerwehrkommandos und der Gemeinde Tristach für die gute Zusammenarbeit. Weiters dankte er dem Schriftführer Klaus Assmayr und dem Kassier Michael Achmüller für 30 Jahre Tätigkeit im Ausschuss, Hr. Bachmann Johann für seine Tätigkeiten als Gruppenkommandant, Feuerwehrkommandant-Stellvertreter, Feuerwehrkommandant und Zugskommandant, sowie Hr. Mitterhofer Josef sen., der 37 Jahre im Ausschuss tätig war. Dem neuen Ausschuss wünschte er alles Gute und viel Erfolg bei seiner Tätigkeit.

Dem Bürgermeister wurde vom Ausschuss ein Wahlvorschlag übergeben. Zum Kommandant wurde LM Stephan Fröhlich vorgeschlagen, zum Kommandant-Stellvertreter BI Paul Stöffler, zum Kassier OFM Werner Etzelsberger und zum Schriftführer LM Markus Unterluggauer. Der neue Ausschuss wurde

von der Vollversammlung gemäß dem Wahlvorschlag gewählt. Alle Gewählten nahmen die Wahl an.

Der Bürgermeister Ing. Mag. Markus Einhauer bedankte sich bei den ausscheidenden Mitgliedern für die langjährigen Tätigkeiten in der Feuerwehr und überreichte ein Präsent der Gemeinde Tristach als Zeichen des Dankes.

Kommandant Stephan Fröhlich übernahm den Vorsitz in der Jahreshauptversammlung. Er ist seit 2004 bei der Freiwilligen Feuerwehr Tristach und seit 2013 Gruppenkommandant der 1. Gruppe. Diese Tätigkeit des Gruppenkommandanten will er weiter ausführen.

Bezirksfeuerwehrinspektor Franz Brunner überbrachte die Glückwünsche der Bezirkshauptmannschaft und des BezKdt., gratulierte zur Wahl und wünschte den Neugewählten eine gute Hand und gute Zusammenarbeit für die Führung der Feuerwehr. Den angelobten Kameraden gab er mit, dass die Aufgaben der Feuerwehr ernst zu nehmen seien. Der Eintritt und der Austritt seien freiwillig, alles andere sei Pflicht.

Abschnittsfeuerwehrkommandant Harald Draxl dankte dem ausscheidenden Ausschuss für die langjährige Tätigkeit für die Feuerwehr, dem Kommandanten für die gute Zusammenarbeit mit dem Bezirkskommando und wünschte weiterhin alles Gute und gesunde Rückkehr von den Einsätzen.

Bürgermeister Ing. Mag. Markus Einhauer dankte für die harmonische Abwicklung der Wahl und die vorbildliche Kameradschaft in der Feuerwehr und sagte auch weiterhin die Unterstützung durch die Gemeinde zu.

Der Kommandant Stephan Fröhlich stellte bei seinen Schlussworten den neuen Ausschuss der FF Tristach vor. Er ersuchte den Bürgermeister und den Gemeinderat, den Bezirksausschuss, den Ausschuss und die Kameraden um gute Zusammenarbeit, gratulierte den beförderten und geehrten Kameraden und schloss die Jahreshauptversammlung mit unserem Leitspruch „**Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr**“.

*Klaus Assmayr,  
Schriftführer*



# Frauenzentrum Osttirol

## Beratung für Mädchen und Frauen

### Ansprechpersonen:

Frauenberatung:  
DSA<sup>in</sup> Brigitte Schieder

Mädchenberatung:  
Mag.<sup>a</sup> Barbara Brandstätter

Rechtsberatung:  
Mag.<sup>a</sup> Caroline Rainer

### Adresse:

A-9900 Lienz,  
Schweizergasse 26  
Telefon: +43 (0)4852/67193  
Fax: +43 (0)4852/67193-10

[info@frauenzentrum-osttirol.at](mailto:info@frauenzentrum-osttirol.at)  
[maedchen@frauenzentrum-osttirol.at](mailto:maedchen@frauenzentrum-osttirol.at)  
[www.frauenzentrum-osttirol.at](http://www.frauenzentrum-osttirol.at)

### Öffnungszeiten:

Mo – Fr 08:30 – 12:30 Uhr  
Mi 16:00 – 18:00 Uhr

### Beratung für Mädchen und Frauen:

- Opferschutzeinrichtung, Beratung und Begleitung bei Gewalterfahrungen
- Psychosoziale Beratung (z.B. Beziehungskonflikte, finanzielle Probleme, berufliche Orientierung, Selbstwertstärkung und Lebensplanung)
- Rechtsberatung

### Angebote:

- Übergangswohnung in Gewaltsituationen (für Frauen und deren Kinder in Notlagen)
- Kontaktkaffee (Mi 09:30 – 11:00 Uhr)
- Frauenspezifische Veranstaltungen
- Workshops für Mädchen (Selbstverteidigung, Mädchen und Gesundheit, Berufsorientierung ...)

**Termine nach Vereinbarung!**

**Die Beratung ist kostenlos,  
vertraulich und auf Wunsch anonym!**



## Halbtages-Ausflugsfahrt

Wir starten wieder mit abwechslungsreichen  
Ausflugsfahrten für alle Interessierten.



**Die., 29. Mai 2018:** Kosakenmuseum in Lienz und Besichtigung des Antonius-Kirchl, anschließend Einkehr im Grandhotel Lienz. Abfahrt um 13:30 Uhr Gemeindeamt - Rückkehr ca. 18:00 Uhr. Anmeldung im Gemeindeamt: Tel.: 04852/63700 bis Donnerstag, 24. Mai 2018. Kosten: Ca. € 8,- bis € 13,- (je nach Teilnehmerzahl).

Auf reges Interesse und zahlreiche Teilnahme freuen sich **Franz Gruber** und **Lydia Unterluggauer**.



# Ein stimmungsvolles Chortreffen!

Am Freitag, dem 23.2.2018 luden die Obfrau und der Vorstand des Kirchenchores Tristach alle Mitglieder im Rahmen der Jahreshauptversammlung zu einem geselligen Abend in die Dorfstube Tristach.

Am Anfang ihrer Begrüßungsrede freute sich Ingrid Hainzer so viele Anwesende begrüßen zu können, auch unser geschätzter Bürgermeister Ing. Markus Einbauer unterstrich durch sein Kommen die Wertschätzung seinerseits dem Chor gegenüber.

In einem kurzen Überblick hob die Obfrau den guten Zusammenhalt und die geleistete Arbeit in den vergangenen Monaten hervor. So wurden Heilige Messen, Prozessionen, Beerdigungen aber auch Konzerte und bunte Liederabende musikalisch begleitet. Auf die demnächst erscheinende CD, wo der Kirchenchor neben vielen anderen örtlichen Gesangs- und Musikgruppen zu hören ist, wurde ebenso hingewiesen wie auf das 70jähri-

ge Musikjubiläum von Herrn Klaus Oberhuber als Organist. Landesweit ist diese Jubiläumzahl wohl einzigartig, es findet sich kein namentlicher Hinweis dafür in den Landesstatuten wie diese Ehrung zu betiteln wäre. Der Kirchenchor jedenfalls trägt unserem Jubilar Rechnung und singt die Primizmesse, jene, welche er schon vor 70 Jahren auf der ihm vertraut gewordenen Kirchenorgel gespielt hat.

Generell hat es sich der Gesangsverein auch zur lieb gewordenen Tradition gemacht, runde Jubiläen der Mitglieder gebührend zu feiern. „Stoßt an, stoßt an, stoßt immer an, man lebt ja nur einmal“, kann wunderbar gesungen und praktiziert werden.

Die wohlwollenden und motivierenden Worte unseres Bürgermeisters legten sich wie Balsam auf unsere Seelen. Schön zu wissen, dass wir mit unserem Tun die Menschen im Dorf und darüber hinaus erreichen und erfreuen können. Die Kassierin des Vereines, Fr. Gabi Ach-

müller legte in übersichtlicher Form die finanzielle Situation des Vereines vor und die Entlastung folgte einstimmig.

Der Chorleiter Alois Wendlinger zeigte sich ebenso sehr zufrieden mit unseren Leistungen, es ist aber zu einem sehr großen Teil ihm zu verdanken, dass wir da angekommen sind, wo wir jetzt stehen. Wir betrachten es nicht als Selbstverständlichkeit, einen Fachmann wie ihn als Leiter des Chores zu haben, sondern sehen es als Privileg. Obwohl seine Zeit ob unzähliger beruflicher und privater Termine oft knapp wird, bereichert uns nicht nur seine fachliche Kompetenz, sondern im gleichen Maße auch seine fröhliche und beschwingte Art. So werden selbst laaaaaaange Credogesänge oder anfangs befremdlich anmutende Kyrien nicht zu Stolpersteinen oder Motivationsräubern. Und sein weitergeleitetes Zitat aus dem Oberland **„Wer aufhört zu versuchen besser zu werden, hat auch aufgehört, gut zu sein“** nehmen wir als neuen Anlauf für kommende Herausforderungen.

Der Punkt Neuwahlen des Vorstandes war schnell abgehandelt, einstimmig wurde der alte Vorstand wiederum zum neuen Vorstand gewählt, sogar verstärkt durch Manpower in der Person von Hans Auer welcher der Obfrau als Stellvertreter helfend bei ihren Tätigkeiten zur Seite stehen wird.

Bei köstlichen Speisen, dem einen oder anderen guten Tröpferl und vielen netten Gesprächen in gemütlicher Runde klang das Treffen zu später Stunde harmonisch aus.

Sabine Hopfgartner



Der Vorstand des Kirchenchores



Klaus in feiner Damenrunde.



Lauschende und entspannte Zuhörer

# Im Jugendtreff war wieder einiges los

Ganz unter dem Motto „Let the next Semester begin“ gab es im Jugendtreff am letzten Tag der Semesterferien eine fetzige Party mit lauter Musik und selbst ge“schake“ten Cocktails. Ein Highlight mit Wiederholungsbedarf.



nen Torten nach Lust und Laune aufhübschen. Dann natürlich mit nach Hause nehmen und mit der Familie verkosten.

Wir haben uns auch schon etwas für Ostern und natürlich auch für Muttertag einfallen lassen! Kommt alle vorbei und setzt mit uns gemeinsam diese Ideen um. Mehr Details erfahrt ihr wie immer in unserer Whats App Gruppe oder kommt einfach die ersten drei

Freitage im Monat zwischen 18:30 Uhr und 21:30 Uhr im Jugendtreff vorbei.

Es dauert nicht mehr lange, dann ist der Jugendtreff stolzer Besitzer einer Wii Konsole mit Beamer. Lustige Tanzabende und Karaoke, sportliche Aktivitäten mit euren Freunden und noch vieles mehr - so wird es noch mehr gemeinschaftlichen Spaß im Jugendtreff geben.

Marlies Schett

Bei einem Abend, der zum Tortenbacken und verzieren einlud, konnten sich die Teenies austoben und ihre eige-

**Liebe Tristacher Teenies!**

Du bist mindestens 10 Jahre alt und möchtest den Freitagabend nicht alleine zu Hause verbringen? Dann schau doch einfach bei uns im **JUGENDTREFF TRISTACH** vorbei. Unsere Location befindet sich im schön gestalteten Landjugendraum im Untergeschoss der Dorfstube Tristach. Der Eingang befindet sich vis-à-vis von der Bücherei.

Das Angebot ist sehr vielfältig: auf dich warten Tischfußballturniere, Dartturniere, Spieleabende, Partyabende sowie leckere Hot Dogs und Getränke. Gerne nehmen wir auch Ideen und Wünsche an und versuchen diese gemeinsam mit euch umzusetzen, um tolle gemeinsame Abende zu verbringen. Ganz neu bei uns: eine Wii Konsole, bei der der gemeinschaftliche Spaß nicht zu kurz kommt.

Haben wir dein Interesse geweckt? Falls du oder deine Eltern weitere Fragen haben, könnt ihr euch gerne jederzeit bei Marlies Schett (0676/9373711) oder Lydia Unterluggauer (0664/4937827) melden. Ansonsten schaut einfach bei uns vorbei. Du bist herzlich willkommen! Wir freuen uns auf dich!

**Öffnungszeiten:**  
Die ersten drei  
Freitage im Monat  
18:30-21:30 Uhr

Dein Jugendtreff Team Tristach

**GUTSCHEIN FÜR 1 HOT DOG BEI DEINEM 1. BESUCH**

Neuer Flyer



Auch getanzt wird im Jugendtreff!



Cocktails bei der „Let the next semester begin Party“



Fleißig beim Tortebacken



Stolz werden die Endergebnisse präsentiert

# Lustiges, närrisches Treiben in der Schattseite

Wir haben uns heuer vorgenommen, wieder einen Faschingsumzug durch Tristach zu organisieren. So zogen am Faschingsdienstag um 13:30 Uhr zahlreiche bunte, verkleidete Kinder

und Erwachsene durchs Dorf. Die maskierten Musikantinnen und Musikanten unserer Musikkapelle führten den Umzug mit schönen aber auch schrägen Tönen an und lockten so man-



che Tristacher zu ihren Fenstern, vor die Tür oder sogar auf die Straße. Viel Lärm, viele lachende Gesichter und ganz viel Spaß waren vorprogrammiert. Im Gemeindezentrum wartete inzwischen „Magic Chriss“ auf seinen Auftritt. Mit viel Witz und spannenden Zaubertricks verzauberte und begeisterte er sowohl die Kleinen als auch die Großen. Die anschließende

Kinderdisco und die vielen köstlichen Leckereien der Mütter der Jungschar Kinder rundeten den Nachmittag ab. Ein rundum gelungener Nachmittag, der sehr viel Anklang fand. **DANKE an alle, die sich beteiligt haben - den Sponsoren, den vielen Helfern und der Musikkapelle für ihr Mitmachen.**

*Jungschar Tristach*



# So klingt Tristach

**E**in einzigartiges **Gemeinschaftsprojekt von vier Tristacher Chören und drei Musikgruppen – unterschiedlichste Gesangs- und Musikdarbietungen auf einer CD vereint, und das aus einem einzigen kleinen Dorf.**

Der Grundgedanke dazu kam vom Tristacher Kapellmeister Johann Klockner bereits zu Jahresbeginn 2016 und wurde dann gegen Ende 2016 bei einer Vorstandssitzung der Musikkapelle nochmals aufgegriffen. Es folgten erste Initiativen – in Gesprächen mit den Leitern der weiteren Musik- und Gesangsgruppen konnten diese rasch von dem Projekt begeistert werden und so stand für alle Mitwirkenden ein probenintensives Frühjahr 2017 bevor.

Insgesamt sieben Tristacher Chor- bzw. Musikgruppen arbeiteten auf das gemeinsame Ziel hin, ihr derzeit sehr breit gefächertes Repertoire in einem einmaligen CD-Projekt „so klingt Tristach“ mit professioneller Aufnahmeleitung und Tontechnik festzuhalten.

An mehreren Wochenenden im Juni 2017 wurden schließlich im Saal der LLA Lienz sowie im Gemeindesaal Tristach die Aufnahmen mit Tontechniker Martin Lang sowie den Aufnahmeleitern Mag. Alois Lorenz Wendlinger, Jo Mair und Gotthard Schöpf durchgeführt.

Schon bald war klar, dass die Vielfalt der 21 Stücke auf dieser CD einerseits durch die sieben verschiedenen Musik-

und Gesangsgruppen und zudem durch die unterschiedlichen Stilrichtungen der Stücke bereits eines einzigen Ensembles gegeben ist – dies bedeutet: sieben Gruppen mal drei Stücke ergibt 21 Mal Hörgenuss vom Feinsten.

Vom Marsch, über beschwingtes Volkslied, feinsten klassischer Musik, getragener Melodien bis hin zu coolen Rhythmen mit Power reicht die Klangwolke aus Tristach. Solopassagen bei mehreren Ensembles sowie ein erstmals von Kirchenchor und Musikkapelle gemeinsam aufgeführtes Werk sind besondere Highlights dieser CD.

Finanziert wird dieses Projekt größtenteils aus Unterstützungen durch Sponsoren, Spenden und dem Verkauf der CD. So hoffen alle mitwirkenden Gruppen als Projektgemeinschaft, dass damit der Großteil der Kosten abgedeckt werden kann.

Betrachtet man diese CD als einmaliges musikalisches Zeitdokument eines kleinen Dorfes, so ließ sich bereits bei Vorliegen einer ersten Master-CD schon sagen, dass sich alle Anstrengungen und Risiken zur Umsetzung dieser Idee absolut gelohnt haben.

**Ein herzliches VERGELT'S GOTT an dieser Stelle all jenen, die zum Gelingen des Projekts „so klingt Tristach“ mit ihrer Unterstützung und mit ihrem Engagement beigetragen haben!**

Zum Kaufen gibt's die CD „so klingt Tristach“ um **€ 13,-** im **Musikhaus Norbert Joast** in Lienz Messinggasse und bei **ADEG Aichner in der Tristacher Straße**.

**DANKE** im Voraus für Deinen Beitrag zur Projektfinanzierung bzw. Unterstützung der mitwirkenden Chöre und Musikgruppen.

## Mitwirkende Gruppen:

### Volksschulchor Tristach

Chorleiterin: Claudia Außerlechner

### Jugendchor Tristach

Chorleiterin: Mag. Maria Wendlinger

### Kirchenchor Tristach

Chorleiter: Mag. Alois L. Wendlinger

### Obfrau: Ingrid Hainzer

### Tristacher Sänger

Martin Achmüller (Chorleiter, 1. Bass)

Dr. Hansjörg Rizzolli (2. Bass)

Peter Oberschachner (2. Bass)

Johannes (Paul) Micheler (1. Tenor)

Herbert Weger (1. Tenor)

Gottfried Haller (2. Tenor)

### Ensemble Koller

Reinhold Koller (Akkordeon)

Lissi Koller (Violine)

Katharina Korber (Flöte)

Mag. Ferdinand Staller (Kontrabass)

### Schattseitner Dorfmusikanten

Musikalische Leitung: Gotthard Schöpf

Organisator. Leitung: Helmut Prünster

### Musikkapelle Tristach

Kapellmeister: Johann Klockner

Obmann: Mag. Stefan Klockner



1. Musikkapelle Tristach  
Fürchtlos und treu Julius Fülk, Arr. Hans Kliment
2. Kirchenchor Tristach | Wenn des Singen nit war Hannes Smetanig, Dieter Fieß
3. Volksschulchor Tristach  
Was braucht ma auf an Bauerndorf?  
Volkslied aus Tirol, Fr. Fr. Kohl, Textbearb. Claudia Außerlechner | Sologesang: Eisa Valero-Lang, Valerie Pirker
4. Tristacher Sänger | „s'Kasermandl"  
Text und Musik: Josef Poll | Satz: Hias Koller
5. Schattseitner Dorfmusikanten  
Böhmische Liebe Mathias Rauch  
Gesang: Ingrid Platter-Lang, Clemens Gilber
6. Jugendchor Tristach  
Gosbeil-Bauernbium  
Volkslied aus Österreich, Satz: Alois Lorenz Wendlinger  
Sologesang: Theresa u. Mathias Bergmann, Anna Bergmann
7. Kirchenchor Tristach | Auf da Schättseitn bleib i nit  
Volkslied aus Österreich
8. Musikkapelle Tristach  
Auf zum Start Walter Tuschia
9. Tristacher Sänger | „Geht a Weg durchn Wald“  
Worte: Dominikus Sorgo  
Weise: Hans Streiner | Sologesang: Gotthard Haller
10. Ensemble Koller  
Gabriels Oboe, aus dem Film: Mission  
Ennio Morricone, Arr. Alois Lorenz Wendlinger
11. Volksschulchor Tristach | Ich bin Wolfgang Amadeus  
Text u. Musik: Fredi Jirovec  
Sologesang: Paul Unterluggauer, Eisa Valero-Lang
12. Schattseitner Dorfmusikanten  
Feierabend – Polka Musik & Arr. Hans-Reiner Schmidt
13. Jugendchor Tristach | Now is the month of maying  
Thomas Morley, Arr. Lorenz Maierhofer
14. Musikkapelle Tristach | Revuezauber  
Walter Schneider-Argenbühl, Arr. Steve McMillan
15. Volksschulchor Tristach  
Wir sind die Band in der Schule Text u. Musik: Fredi Jirovec, Textbearbeitung: Claudia Außerlechner | Sologesang: Valerie Pirker, Paul Unterluggauer, Vanessa Presslauer
16. Kirchenchor Tristach | Weit, weit weg  
Text u. Musik: Hubert von Goisern, Arrangement: Alois Lorenz Wendlinger | Sologesang: Mathias Bergmann
17. Ensemble Koller | Ave Maria  
Franz Schubert, Arrangement: Alois Lorenz Wendlinger  
Sologesang: Alois Lorenz Wendlinger
18. Ensemble Koller | Dolce sentire  
aus dem Film: Fratello Sole e Sorella Luna  
Riz Ortolani, Arrangement: Alois Lorenz Wendlinger
19. Jugendchor Tristach  
Kuimba! Victor C. Johnson
20. Tristacher Sänger | „Mein kleiner grüner Kaktus“  
Musik: Bert Reisfeld / Albrecht Marcuse  
Deutscher Text: Hans Herda | Bearbeitung: Burkhard Peter
21. Musikkapelle u. Kirchenchor Tristach  
Conquest of Paradise  
Komposition: Vangelis, Arrangement: Ron Sebregts

© Sommer 2017. Alle Rechte vorbehalten!  
Aufnahmeleitung: Martin Lang, Mair Jo, Alois Lorenz Wendlinger | Tontechnik: Martin Lang | Fotos: Jakob Klockner  
Grafik/Layout: GRAFIK ZLOEBL GmbH



Ensemble Koller



Jugendchor



Kirchenchor und Musikkapelle



Schattseitner Dorfmusikanten



Tristacher Sänger



Volksschulchor



Aufnahmeleiter Jo Mair mit Tontechniker Martin Lang



Mag. Alois Lorenz Wendlinger fungierte bei den Chören als Aufnahmeleiter



## Feine flotte Rodelpartie mit Freunden aus Nüchel



**E**ndlich wieda amol a richtiga Winter! – dies freut hierzulande doch so manche Wintersportbegeisterte. Damit passte die derzeit zauberhafte Schneekulisse punktgenau zum Besuch von Freunden aus der Ortschaft Nüchel aus Norddeutschland. „Zwei Zentimeter Schnee bedeuten bei uns in Nüchel ein kleines Chaos und hier sind zwei Zentimeter nicht der Rede wert.“, so ein von Tristach begeisterter Reiseteilnehmer. Nach den schneearmen letzten Jahren lag es auf der Hand, wieder einen Musikanten-Rodelnachmittag mit einem gemütlichen Abend am Kreithof durchzuführen und dies zudem mit unseren lieben Nüchler Freunden. Zu Fuß zur Dolomitenhütte hinauf, a wohlverdiente Einkehr und Stärkung dort oben und anschließend a lustige Rodelpartie hinunter bis zum Kreithof – das hat Jung bis Alt richtig Spaß gemacht, bevor wir noch einen „echt lässigen Hüttenabend“ im Kreithof verbringen durften. A herzhaften Essen, viele nette Gespräche und dazu noch a bodenständige Musig von drei jungen Talenten und sogar so manches Tanzl – oanfoch a richtig feine Musig-Rodelpartie!

## MARKETENDERINNEN WILLKOMMEN!

**EINLADUNG** an alle **JUNGEN DAMEN** der Schattseite (Amlach, Lavant, Tristach). Flotte Marketenderinnen mit Frohsinn, Schmäh und Freude am gemeinsamen Auftritt mit unserer Musikkapelle Tristach sind jederzeit gefragt. Mindestalter 17 Jahre, die Tracht wird von der Musikkapelle zur Verfügung gestellt. Wenn Du oder Ihr Lust dazu habt – melde Dich bei Jugendreferent Simon Mair (0680-2138 254) oder Obmann Stefan Klocker (0699-1158 9250).



# Kunterbunter Faschingstrubel durchs Dorf



Eine tolle Idee der Tristacher Jung-schar-Betreuerinnen – nach Jahren wieder einmal einen Faschingsumzug durchs Dorf zu organisieren. Sofort waren wir von diesem Vorhaben und Engagement angetan und haben das Mitwirken mit einer Tristacher Faschingskapelle zugesagt. Bunt, lustig und teils kurios kostümiert, stellten wir uns der Aufgabe und führten mit Getöse den äußerst gut besuchten Umzug an. Gute Laune, viel Lachen und herzliche Stunden miteinander – eine rundum gelungene Veranstaltung der Jungschar. Wir gratulieren und haben Euch gerne dabei unterstützt!

## Zum Vormerken!

**Pfingstsonntag 20. Mai, 20 Uhr: Frühjahrskonzert** der Musikkapelle Tristach - mit offizieller Übergabe des Taktstocks von unserem verdienstvollen Kapellmeister Hansl Klocker an seinen Nachfolger Christian Kröll. **Ein Konzert mit Gustostücken und vielen Highlights ist garantiert.** Wir laden Dich/Euch schon jetzt dazu ein und freuen uns auf zahlreichen Besuch!

# Nachttourenlauf – Musikanten überraschten

Zum heurigen Jubiläum des Tristacher Nachttourenlaufs hinter'm Kofel hat sich der Sportverein bekanntlich ein besonderes Highlight einfallen lassen - eine Seilschaft-Klasse. Speziell für Firmen und Vereine schien dies ein neuer Ansporn zum „Dabeisein“ und so fand sich auch rasch die „Seebachl-Musigflitzer & Co-Seilschaft“ mit Thomas und Toni Ortner, Martin Oberlojer,

Simon Einhauer und Stefan Klocker - die Jungen voran und die Alten hintendran. Zügig marschierten wir mit Stärkungspause zur Streckenmitte der Dolomitenhütte entgegen und sprinteten auf der Schlussgerade noch an unserem Musikkollegen Heli Prünster vorbei ins Ziel - nur Heli hatte genau die Mittelzeit und wir wurden zu unserer großen Überraschung und Freude Zweiter in dieser

Wertung. Damit begegneten wir Musikanten uns wieder am Siegerpodest – die Seebachl-Musigflitzer & Co vor Heli im Ziel, aber Heli letzten Endes vor uns am obersten Stockerl. **Lustig war's und wir sind beim nächsten Mal sicher wieder mit von der Partie!**

*Mag. Stefan Klocker, MK-Obmann*



Heli als Sieger der Mittelzeitwertung



Daniel und Martin Oberlojer, Thomas Ortner, Simon Einhauer

# Nachttourenlauf – ein richtiges Vollmondspektakel

Zum 15. Mal ging am 2. Februar 2018 der Tristacher Nachtourenlauf über die Bühne. Zum kleinen Jubiläum gelang den Verantwortlichen des Sportverein Dobernik Tristach (wieder) ein fulminanter Skitourenbewerb, der den 400 TeilnehmerInnen märchenhaft in Erinnerung bleiben wird.

Rechtzeitig zum Rennen hin, verzogen sich die schnee-beladenen Wolken, die die Region hinter'm Kofl in ein tief winterliches Weiß getaucht haben. Schon im Vorfeld war klar, dass mit einem starken Teilnehmerfeld sowohl in der Sport- als auch in der Mittelzeitklasse zu rechnen war. Trotz des Neuschnees fanden die Athleten optimale Bedingungen vor. So wurde am Renntag noch die Skipiste zwischen Kreithof und Dolomitenhütte präpariert und in die Rodelbahn eine frische Ratrakspur gezogen.

Mit dem Böllerschuss von Sepp Müller starteten um 18:20 Uhr 66 SportlerInnen vom Sportplatz Tristach um die 950 Höhenmeter hinauf zur Dolomitenhütte zu bewältigen. Nach rund 20 Minuten kamen die schnellsten schon am Kreithof an, wo sie von den Teilnehmern der Mittelzeitklasse angefeuert wurden. Schon hier war der Sieger der letzten beiden Nachtourenläufe – Manuel Seibald – in Führung. Diese ließ er sich nicht mehr nehmen und im Ziel angelangt, stand dann eine neue Rekordzeit zu Buche – 46:26! Damit hat Seibald den Nachtourenlauf zum dritten Mal in Folge gewonnen und darf somit die Wandertrophäe sein Eigen nennen. Mit knapp zwei Minuten Rückstand belegten Marc Hochstafel und Ingemar Wibmer die Plätze 2 und 3.

Barbara Oblasser als schnellste Dame ging mit einer Zeit von 01:07:41 über die Ziellinie und in der stark besetzten Klasse 50+ bei den Herren konnte sich Peter Sieger mit 54:03 zum Sieger küren.



Nachdem die (Extrem)Sportler am Kreithof durch waren, brachten sich die Skitourengeher der Mittelzeitklasse in Position. Auch hier gab es natürlich tolle Aufstiegszeiten ... besonders von den jüngsten TeilnehmerInnen wurde Unglaubliches geleistet. Mit 14 Jahren und einer Zeit von 38:31 ließ Luca Asslaber viele Große alt aussehen. Unter 42 Minuten kamen auch Anton Thum jun. und Noah Lemberger bei der Dolomitenhütte an.

Heuer neu – und zur Überraschung der Organisatoren voll eingeschlagen – haben die Seilschaften die Strecke hinter'm Kofl bezwungen. Unter dem Motto: Ein gemeinsames Ziel – eine gemeinsame Zeit gingen 43 Teams an den Start. Squadra Benetton bewies, dass man auch hier schnell sein kann (34:45), und auch die Seilschaften des Jägerbataillon 24 scheinen unter den Schnellsten auf ... wie auch die Girls des Sportklub Osttirol, die locker unter einer Stunde Steilhang, Buchenbichl und Co bewältigten. Besonders zu erwähnen ist auch die Osttiroler Bergrettungs-Lawinenhundestaffel, die mit sechs ►



Scheckübergabe an die Bergrettung



Sieger der Mittelzeit

Männern und einer Frau inklusive ihrer Lawinenhunde als Seilschaft mit dabei war!

Firmen, Vereine und Freunde nutzten diese Form der Teilnahme als quasi „Teambuilding“, wobei natürlich der Spaßfaktor nicht zu kurz kam. Mit der einen oder anderen Startschwierigkeit kamen aber alle gut gelaunt ins Ziel. 192 „Seilgeher“ und 140 Einzelstarter bildeten die Mittelzeitklasse, wo Helmut Prünster mit 01:11:22 der errechneten Mittelzeit am nächsten kam ... die Seebachl-Musigflitzer auf Platz 2 und Konrad Elias als dritter am Podest ... allesamt durften tolle Sachpreise entgegennehmen.

Jeder Teilnehmer hat dieses Jahr mit seiner Anmeldung automatisch die Bergrettung Lienz unterstützt. Obmann Thomas Zimmermann bedankte sich bei den Veranstaltern und durfte bei der Siegerehrung den Schnellsten gratulieren und

mit Sportvereins-Obmann Anton Steurer die Preise übergeben. Die Scheckübergabe wird in den nächsten Tagen im Bergrettungsheim stattfinden (Bericht folgt!). Schon am gleichen Abend durfte er die von Armin Zlöbl zur Versteigerung gebrachte Nachttourenlauf-Schnapsflaschen-Serie – welche von Dr. Josef Burger ersteigert wurde – und die dadurch erzielten € 400,- entgegennehmen.

Abschließend kann man nur sagen: Eine rundum gelungene Veranstaltung – glückliche Teilnehmer – erschöpfte, aber zufriedene Organisatoren. Der scheidende Chef-Organisator Hans Schneider hat die Latte für den/die nachkommenden Hauptverantwortlichen hoch gelegt ... aber die Tristacher werden das schon hin bekommen ... beim 16. Tristacher Nachttourenlauf am 22. Feber 2019 ;-)

Armin Zlöbl



Eine der vielen Seilschaften



Start der Mittelzeit

# Trainingslager SV Tristach U15

Am 15.02.2018, machten sich 25 Personen auf den Weg zum Trainingslager nach Umag (Kroatien). Mit an Bord waren 17 Kinder, davon der Großteil der Elitetruppe und ein paar Kinder von der regionalen Mannschaft.

Nach der Ankunft in Umag und dem Bezug der Zimmer im Hotel Sol Garden Istra stand sofort die erste Trainingseinheit auf dem Programm. Die Trainer Ritscher und Steurer bauten sofort anspruchsvolle Stationen auf und somit konnten sich die Kinder mit Pass- und Spielformen an das Terrain gewöhnen. Anfangs waren die Temperaturen für Mitte Februar recht angenehm, aber nachdem die Sonne langsam am Horizont verschwand trat sofort die Kälte ein.

Am nächsten Tag stand am Vormittag das erste Testspiel auf dem Programm. Gegner war die U15 Mannschaft von Fortuna Unterhaching (Deutschland). In diesem Test konnte man den Gegner in der ersten Halbzeit total vorführen. Schlussendlich endete die Partie mit einem 12:4 der Tristacher Jungs. Damit die kurze Zeit und auch die schönen Naturrasenplätze optimal genutzt werden konnten, fand am Nachmittag eine weitere Trainingseinheit statt. Auch hier zogen alle Kinder sofort mit und machten die teilweise anstrengenden und auch komplexen Übungen perfekt mit.

Am Abend erholten sich die Jungs und das Mädli im Spa-Bereich und entspannten beim Schwimmen im Indoor-

Pool. Angetrieben von der Aussage des Obmanns Anton Steurer „Wer nach einer Einheit schwimmen geht, auch am nächsten Tag besteht“ kam eine beachtliche Anzahl an Längen zusammen. Nach einer ruhigen Nacht (die Spieler- und Spielerinnen waren sehr vorbildlich) war am Samstagvormittag eine weitere Einheit geplant. Diesmal lag der Fokus auf Schnellkraft und Koordination. Dabei wurden auch Übungen für die Passqualität nicht vernachlässigt.

Für den Nachmittag war ein Spiel gegen die U15 von Porec fixiert, dieses musste aber kurzfristig abgesagt werden. Doch mit vereinten Kräften konnte ein Ersatzgegner aufgetrieben werden. Das Frauenteam des SV Wernberg erklärte sich bereit, ein Testspiel



Die Jungs und das Mädli beim Dehnen

gegen unsere U15 zu machen. Auch in diesem Spiel machten die Spieler des SV Tristach eine sehr gute Figur und konnten die Damen-Kampfmannschaft auch recht souverän besiegen.

Am Sonntag stand dann noch ein letztes Training auf dem Programm. Dies fiel aber leider ins Wasser, so dass sich die 25 Trainingslagerteilnehmer (17 Spieler und 8 Betreuer) schon etwas früher auf den Heimweg machten. Am Sonntag kamen dann alle gesund und glücklich zu Hause an.

Auf diesem Weg möchten wir uns bei allen Sponsoren, Gönnern und Unterstützern bedanken. Denn ohne die Mithilfe dieser Personen, kann ein solches Trainingslager nicht stattfinden, ohne dass die Kosten explodieren. Durch die perfekte Planung und auch das vorbildliche Verhalten aller Beteiligten kann man das Fazit ziehen, dass dies keine Eintagsfliege war.

Der SV Tristach hofft, dass mit diesem Trainingslager ein weiterer Schritt im Nachwuchs gemacht werden konnte und hoffentlich dann im Frühjahr bzw. in weiterer Folge die Früchte geerntet werden können.

Christian Schneider



# Muttertagsfeier

Die Gemeinde Tristach und die Pfarrgemeinde Tristach laden hiermit alle Mütter und Frauen von Tristach recht herzlich zu einer Muttertagsfeier am

**Freitag, dem 11. Mai 2018, 14 Uhr**

ins Gemeindezentrum ein. Für Unterhaltung sorgen die Kinder des Kindergartens Tristach. Auf Euer zahlreiches Kommen freuen sich: Pfarrer, Pfarrkurator, Pfarrgemeinderat sowie Bürgermeister mit Gemeinderat.



# Korrektur Kehrtermine

Im letzten Informationsblatt haben sich bei den Kehrterminen 2018 leider zwei Fehler eingeschlichen. **Die korrekten Termine sind nebenstehend gelb markiert.**

Brelohstraße, Moosweg, Keilspitzweg, Althuberweg, Mutschlechnerweg	Lärchenweg, Erlenweg, Wasserweg, WA Lavanter Str. 10-14
4. Jän.	5. Jän.
7. März	2. März
<b>9. Mai</b>	<b>11. Mai</b>
24. Okt.	25. Okt.



## Vermessungskanzlei Dipl. Ing. Rudolf Neumayr

9900 Lienz · Albin-Egger-Straße 10  
Telefon +43 (0)4852 68568 · Fax -17  
neumayr@zt-gis.at · www.zt-gis.at



Mit dem Einsatz neuester Technologien und 12 bestens ausgebildeten Mitarbeitern sorgen wir für eine rasche Bearbeitung – von der Felddaufnahme über den digitalen Plan bis hin zum Informationssystem.



**Reparatur**  
Samstag, 28. April 2018  
14.00 Uhr - 17.00 Uhr  
**CAFE**



Defekte Toaster, Hosen mit aufgerissenen Nähten, wackelige Hocker, kaputte Spielsachen,... vieles wandert auf den Müll.

Beim Reparaturcafé gibt es neben Kaffee, Tee und Kuchen auch ExpertInnen, die ehrenamtlich mit Ihnen/euch defekte Gebrauchsgegenstände reparieren.

ExpertInnen unterstützen die Reparatur von Elektrogeräten, Kleidung, Computern, Spielzeug, Haushaltsgegenständen aller Art. Angenommen wird alles, was leicht transportiert werden kann.

**Samstag, 28. April 2018, 14:00-17:00 Uhr**  
**Landwirtschaftliche Lehranstalt**  
**Lienz-Peggetz**

**Besonderheit:** ErklärBAR, Experten erklären Handy, Digitalkamera, Smartphone & Co. Tischler für Kleinmöbel, Messerschleifer, Nähmaschinendoktor, Kleinmotoren-Reparatur.

**Gastgeber:** Talentenetz Tirol - Regionalgruppe Osttirol



**Information:** Reinhold Pölsler, 0676-6602315  
reinhold.poelsler@aon.at

**Kosten:** Freiwillige Spende

**Anmeldung:** keine

Förderer:



Projekträger:



Weitere Termine und Kontakt:  
www.repaircafe-tirol.at, e-Mail repaircafe@tsn.at,  
Kordinatorin im Tiroler Bildungsforum 0664/88268586

Bild Vorderseite: A.Dreher pixelio.de



Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens.



**CLUB**

**RAIFFEISEN. DEIN BEGLEITER.**



# HECHT GEIL!

**HOL DIR DEINEN GRATIS JBL CLIP 2  
SPEAKER. JETZT KOSTENLOSES  
JUGENDKONTO ERÖFFNEN ODER  
CLUB-PAKET AKTIVIEREN.**



Mehr Infos bei deinem Raiffeisenberater oder unter [www.club-tirol.at](http://www.club-tirol.at)  
Ab 14 Jahren, in allen teilnehmenden Raiffeisenbanken, Aktionszeitraum 12.3.–29.4.2018, solange der Vorrat reicht.